

CD 1
ERSTER AKT

Raum mit Kapelle. Eine Bank am vergitterten Fenster, ein Tisch. Links eisenbeschlagenes Tor. Hinten eine auseinanderschlebbare Holztüre in die Armensünderkapelle, die durch eine ganz niedere Türe mit dem alten Gefängnisgang verbunden gedacht ist; in der Kapelle Altar, Schemel, holzgeschnitztes, strenges Bild. Nirgends herrscht Realismus. Die Gestalten sind in Tracht und Bewegung zeitlos.

Der Vorhang teilt sich langsam bei noch dunkler Bühne. Während aus der Kapelle, zu der die Türe auseinandergeschoben ist, gewaltige und zarte Orgelklänge dringen, verbreitet sich zugleich mehr und mehr ein sphärisches Licht, das Raum und Gegenstände unterscheiden läßt; auf der Bank sitzt der junge Fremde in Ketten, den Kopf in die Hände gestützt. Das Licht sucht ihn, geht seine Schultern entlang, umrahmt sein Haupt, verweilend. Von oben tönen Stimmen.

Stimmen

- 1 Selig sind die Liebenden.
Die der Liebe sind, sind nicht des Todes.
Und auferstehen werden,
die dahingesunken sind um Liebe.

Erste Szene

Der Chorus sopra terram ist langsam verklungen, ein wirklicher, warmer Frühlingsabend füllt jetzt den Raum. Der alte Pförtner ist aus dem Gefängnisgang in die Kapelle getreten, einen Krug mit Wasser und ein Stück Brotes in der Hand.

Der Fremde

- 2 Wie warm, wie schön!
Jetzt gehn die Menschen heim
aus ihrem schweren Tagwerk.
Vor ihrem Hause rauscht ihnen die Linde,
die Kinder rufen sie,
ein Weib steht vor dem Tor und wartet.

Der Pförtner (*hat ein Buch aus der Kapelle genommen, schließt ihre Türe, stellt den Krug neben den Gefangenen, legt Brot und Buch auf den Tisch*)

Da, eßt und trinkt.
Brot und Trunk für den Leib,
Gottes Wort für die Seele.

CD 1
ACT ONE

A room and chapel. A bench by the barred window; a table. Left a door studded with iron nails. At the back a sliding door leading to the chapel for those condemned to death, which is connected by a low door to a passage into the old prison; the chapel contains the altar, a stool, a severe wooden carving. There is no trace of realism. The characters are timeless both in their garments and their movements.

The curtain rises slowly while the stage is still dark. Mighty and delicate organ notes can be heard through the open chapel door; gradually an unearthly light spreads over the darkened stage, making it possible to distinguish the room and its contents: the young Stranger is sitting on the bench in chains, his head resting on his hands. The light picks him out, travelling along his shoulders, framing his head and remains there. Voices can be heard from above.

Voices

Blessed are they that love.
Those who have loved shall not die.
And those who died for love
shall rise again.

Scene 1

The chorus sopra terram has gradually faded away; now the true warm light of early evening fills the room. The old Porter has entered from the passage into the chapel, bearing a jug of water and a piece of bread in his hands.

The Stranger

How warm, how lovely!
Now folk are returning home
from the day's hard labours.
The lime tree outside their house rustles,
the children call them,
a woman stands by the gate, waiting.

The Porter (*having fetched a book from the chapel, closes the door; he places the jug by the side of the prisoner and puts the bread and the book on the table*)

Come, eat and drink.
Bread and water for the body,
the Lord's word for the soul.

Der Fremde

Habt Dank, habt Dank.

Der Pförtner

Wollt Ihr nicht essen?

Der Fremde

Mich hungert nicht.

Der Pförtner (*öffnet eine Luke des vergitterten Fensters*)

Hier. Licht fürs Aug',
ein ehrlich Gespräch für das Gemüt.
(*menshlich*)
Denkt Ihr an Eure Heimat?

Der Fremde

Ich habe keine Heimat.

Der Pförtner

In der Armensünderzelle seid Ihr.
Was habt Ihr Schweres wohl verbrochen?

(*Der Fremde schweigt.*)

Nun, redet's Euch vom Herzen!

Der Fremde (*blickt ihn an*)

Ich bin jung.
(*nach einer Weile, ausbrechend, tief*)
Daß die Freude ausgelöscht wird
in der Welt, ertrag' ich nicht!

Der Pförtner (*nickt*)

Wir kennen wenig Freude hier im Land.

Der Fremde

Die Wächter rings der dumpfen Angst,
mit meinen Fäusten stieß ich sie vom Posten.
Aus Sklavengräbern, vor den Sarg der Stadt
führt' ich die armen Menschen!
Im Abend, in der klaren, goldnen Kühle
umfaßten sie sich,
riefen, atmeten, jauchzten.

Der Pförtner (*nickt*)

Seit Ihr ins Land kamt,
ist alle Ruh dahin!
Vor Euch her laufen sie wie die Kinder,
um diese Mauern drängen sie sich närrisch!
Seid Ihr ein Zaub'rer,
daß selbst der König Euch gewahrt?

The Stranger

I thank you, I thank you.

The Porter

Will you not eat?

The Stranger

I am not hungry.

The Porter (*opens a part of the barred window*)

There. Light for your eyes,
honest talk for the soul.
(*kindly*)
Are you thinking of your home?

The Stranger

I have no home.

The Porter

You are in the condemned cell.
What dreadful crime have you committed?

(*The Stranger is silent.*)

Come, ease your mind!

The Stranger (*looks at him*)

I am young.
(*after a time, a profound outburst*)
I cannot bear it
that the world's joy is extinguished!

The Porter (*nods*)

This country knows little of joy.

The Stranger

I drove the guards of mindless fear
from their posts with my fists.
I led the wretched people, the slaves,
from their graves, away from this coffin of a city.
In the clear golden cool of evening
they embraced one another,
called out, breathed, rejoiced.

The Porter (*nods*)

Since you have entered this country
all peace has gone!
They run ahead of you like children,
they crowd around the walls like mad.
Are you a sorcerer
that even the King has noticed you?

Der Fremde (*hat sich erhoben, soweit die Ketten ihn freigegeben, gesteigert*)

Da ahnten die Menschen,
daß Gott sie geschaffen,
zu lieben und geliebt zu werden.
Aufschluchzend, aus dem Dunkeln
hielten sie die Lippen ins Helle —
Mich, aber mich, mich packt' eine Faust
und riß mich von den Atmenden,
warf mich tief,
tief hinab in ein Grab.

Der Pförtner (*nahe bei ihm, leiser*)

Der König fürchtet Euch.
Schwer hält er seine Hände über uns —
es heißt, er hat noch nie gelacht.
Selbst der Königin, der Herrin Heliane,
gönnt er nicht Freiheit —
und keiner weiß, ob er sie liebt.
Doch ist sie milde, wie sie schön ist.
Ihr Auge sieht, wie alle leiden,
von Sehnsucht krank,
und könnte sie nach ihrem Herzen —
glaubt mir,
kein Gebundener wär' im Land.
(*nimmt die Schlüssel hervor*)
Kommt her! Die Ketten lös' ich Euch.

Der Fremde (*blickt ihn an*)

Du Guter!

Der Pförtner

Nein. Auftrag hab' ich, Euch zu lösen.

Der Fremde (*zitternd*)

Auftrag?! Rede! Wie siehst du mich an?
Ist mir ... darf ich ...?

Der Pförtner

- 3 Ich weiß die Antwort nicht,
ich bin nur Schließer.
Heut Nacht seid Ihr ohne Ketten.
(*Er öffnet die Eisen.*)
Und einer kommt zu Euch noch heute abend
und bringt Euch Botschaft.
Bereitet Euch, ihn zu empfangen.

(*Die Eisen klirren nieder.*)

Der Fremde

Zu mir? Mit Botschaft?!
(*aufschreiend*)
So werd' ich frei?!
So werd' ich wiederseh'n die Straßen und die
Häuser?

The Stranger (*has risen to his feet as far as the chains allow; passionately*)

People sensed
that God had created them
to love and to be loved.
Sobbing, they raised their lips
from darkness into the light —
But I, I was grabbed by a fist
and snatched from those who breathed,
and hurled far,
far into the deep, into a grave.

The Porter (*standing close, more softly*)

The King fears you.
His hands lie heavy upon us —
they say that he has never laughed.
He begrudges freedom
even to his Queen, the Lady Heliane —
and no one knows whether he loves her.
But she is as kind as she is beautiful.
Her eyes observe the suffering of all,
sick with longing,
and if she had her way —
believe me, no one would lie in chains in this
land.
(*pulls out his keys*)
Come here! I'll take off your chains.

The Stranger (*looks at him*)

How good you are!

The Porter

No. I have been ordered to unchain you.

The Stranger (*trembling*)

Ordered? Speak! Why do you look at me like
that? Am I ... may I...?

The Porter

I do not know the answer,
I'm just a turnkey.
Tonight you are to be without chains.
(*He undoes the chains.*)
A man is coming to you this very night
to bring you a message.
Prepare to receive him.

(*The chains rattle to the ground.*)

The Stranger

To me? A message?
(*shouting*)
Shall I be free?
Shall I see streets and houses
once again?

Über mir wird Himmel sein,
und Sterne werden
sich ins Auge mir schmiegen
mütterlichen Lichts?
(überströmend)
Lebendiges darf wieder ich nehmen
an die Brust —
und eines Mundes Atem anrühret
mein Gesicht?! O ja, ich fühls,
der Bote meines Glücks ist nah!
Zu lang war ich allein —
nun will ein Mensch,
ein Bruder, der mich kennt, mich erlösen!
Frühling naht.
Frühling brennt.
Bruder! Bruder! Komm!! Komm!!
Ich bin dir aufgetan!!

*(Der Herrscher tritt ein: hoch, bleich, häßlich.
Gewaltig fällt sein Schatten über den Boden.
Der Pfortner verneigt sich, dann geht er.)*

Zweite Szene

Der Herrscher

- 4 Dich, der das Lachen angezündet im Lande,
den Frechen will ich sehn.

Der Fremde

Bringst du mir Kunde? Tritt näher.

Der Herrscher

Zwei Augen nur, zwei Arme,
armselig Geschöpf wie sie!
Schleuderst Feuer zwischen Ruhende?
Versucher! Dieb!
Uralteuigen Schlaf der Kreatur
willst du vergiften?

Der Fremde *(erstaunt, fast lächelnd)*

Ich will die Menschen glücklich sehn —

Der Herrscher *(ruhig, doch mächtig)*

Unreif sind sie des Glücks.
Gebückt nur spürn sie die Erde.
Doch wer sie kennt, wird sie vernichten.

Der Fremde

Bist du selbst noch nie erwacht,
daß du so redest?
Zum Licht will ja, was geboren,
hinflutend lieben will,
was lebt und atmet.

Will there be sky above me,
and will the stars
enfold my eyes
with their maternal light?
(enraptured)
Shall I again be able to embrace
a living thing —
and will a human breath touch
my face? Yes, I feel it,
the messenger of my happiness is near!
I have been alone for too long —
now a human being,
a brother who knows me, will save me!
The spring is coming.
The spring is burning.
Brother! Brother! Come!! Come!!
I am ready to receive you!!

*(The Ruler enters: tall, pale, ugly. He casts a
huge shadow on the ground. The Porter bows
to him and leaves.)*

Scene 2

The Ruler

I come to see you, the bold one,
who has lit the fire of laughter in the land.

The Stranger

Have you a message for me? Come closer.

The Ruler

Just two eyes, two arms,
a wretched creature just like them!
Would you cast a firebrand among quiet folk?
Tempter! Thief!
Would you poison
creation's primordial sleep?

The Stranger *(surprised, almost smiling)*

I want mankind to be happy —

The Ruler *(quietly but powerfully)*

They are not ready for happiness.
Bowed down, they can only feel the earth.
But he who knows them will destroy them.

The Stranger

Have you yourself not woken up
to speak like that?
Whatever is alive strives for the light,
whoever lives and breathes
wants to love in full measure.

Der Herrscher

So reden die, die bei den Weibern kauern,
 Tagdiebe, Knaben,
 und hinter ihren Worten hockt der Trug!
(Er wendet sich weg.)
(dumpler, mit bleichen Lippen)
 Doch gibt es andre, die die Liebe flieht.
 Hart geht die Waage ihres Tags
 im Auf und Ab der Pflicht —
 und stürben sie manchmal
 um ein Vergessen ...
 kein Stern im Weltraum
 ist ihnen angezündet. Wehe!
(ohne sich dem Fremden zuzukehren, mit
gestrafften Zügen)
 Lachst du mich aus?
 Lach nicht, mit deiner Jugend!
 Mit deinen nackten Augen, du, lach nicht!
 Knie nieder!

Der Fremde *(schüttelt den Kopf)*

Ich kann nicht knien.

Der Herrscher

Knie nieder! Knie vor mir!
 Ich bin der König!!

Der Fremde *(tief erstaunt)*

König?
 Und ärmer als ich?

(Herrscher schweigt.)

Herr über Tausende? —
 Und kann doch ein Bettler
 unterm Fenster Euch beschenken?

(Herrscher schweigt.)

Wacht auf! Besinnt Euch!
 Kommt! Nehmt meine Hand!
 Wir wollen hinab
 in die abendlichen Dörfer!
 Die Brunnen rinnen,
 aufgelockert ist die Erde.
 Wir wollen denen, die am Weg stehen,
 Brot schenken
 und den Gebeugten Wein der Zukunft!
 Kommt, wir wollen hinab
 in die abendlichen Dörfer!

Der Herrscher *(ruhig)*

Ich bin gekommen, den Spruch dir zu künden.

The Ruler

That's talk for those who squat with women,
 idlers, boys,
 and behind their words crouches deception!
(He turns away.)
(gloomily, with pale lips)
 But there are others, whom love avoids.
 The measure of their days is grim,
 driven by the calls of duty —
 and though at times they'd gladly die,
 just to forget ...
 no star in the universe
 is kindled for them. Alas!
(without turning towards the Stranger, with
tense features)
 Are you laughing at me?
 Do not laugh, with your youth!
 With your naked eyes, do not laugh!
 Kneel down!

The Stranger *(shaking his head)*

I cannot kneel.

The Ruler

Kneel down! Kneel before me!
 I am the King!

The Stranger *(amazed)*

The King?
 And poorer than I?

(The Ruler is silent.)

Lord over thousands? —
 Yet a beggar beneath your window
 can make you rich?

(The Ruler is silent.)

Wake up! Reflect!
 Come! Take my hand!
 Let us descend
 to the villages in the evening sun!
 The fountains are flowing,
 the earth is moist.
 Let us give those who stand by the wayside
 some bread, and the wine of the future to those
 who are bowed down!
 Come, let us descend
 to the villages in the evening sun!

The Ruler *(calmly)*

I have come to tell you the sentence.

Der Fremde

Kommt! Säer, wir beide,
wir wollen Glück ausstreuen,
Glück und Freiheit in das Herz der Knechte!

Der Herrscher

Aufruhrs bist du überführt.
Die Richter haben dich verurteilt.
Daß du in der heutigen Nacht
mit Gott in seiner Kammer dich versöhnst,
sind jetzt die Ketten von dir genommen.
Und morgen früh, wenn die Erde aufwacht,
die du mir stehlen wolltest,
wirst zum Tode du geführt.
(Er wendet sich zum Tor. Schweigen.)

Der Fremde *(leise)*

- 5 Wie? Sterben?
(hebt die Hände)
Wie?! Mich... töten?

(Herrscher am Tor)

Ich bin ein Mensch ... hab' nichts getan!
Als ich noch Kind war, träumt' ich vom Tode
und ausruhn bei den Wurzeln
schien mir süß.
Jetzt aber, da von Eurem einen Wort
Nacht um mich wird, jetzt scheint mir's,
als gäb's nur ein Glück:
Dasein bei den Lebendigen!
O laßt mich leben ...
(unwillkürlich aufschluchzend)
... leben!

(Herrscher abgekehrt, reglos)

(Der Fremde fällt nieder.)

Ich kann nicht sterben, kann nicht, kann nicht!
Glück mit beiden Händen nehmen,
Glück in wilder Seligkeit verströmen —
das ist mein Teil!

Der Herrscher *(gewaltig ausbrechend)*

Und mein Teil, hast je du danach gefragt?
Ob ich in tausend schwarzen Nächten
nach einem Menschen schrie —
nach einem Blick? Nach einem Gruß?
Ob ich gedemütigt rücktaumelte
in meine Einsamkeit?
(macht sich los)
Liebe flieht mich.
Macht allein ist mir geblieben.
Macht verwalt' ich! So stirb!
Nur einen von uns beiden trägt die Erde:

The Stranger

Come! We two shall sow the seed,
let us scatter joy,
joy and freedom in the hearts of slaves!

The Ruler

You have been found guilty of insurrection.
The judges have condemned you.
Your chains have been removed
so that this very night you may make your
peace with God in his own room.
Tomorrow morning when the world awakes
of which you meant to rob me
you will be led to your death.
(He turns towards the gate. Silence.)

The Stranger *(softly)*

What? Die?
(raises his hands)
What? Kill... me?

(The Ruler has reached the gate.)

I am human ... I have done no wrong!
When I was a child, I dreamt of death,
and thought it would be lovely to rest
near the roots.
But now that your words have spread
night around me, it seems to me
as though there were but one joy:
To live among the living!
O let me live ...
(an involuntary sob)
... live!

(The Ruler stands motionless, turning away.)

(The Stranger falls down before him.)

I cannot die, I cannot, I cannot!
To grasp joy with both hands,
to pour out joy in wild delight —
that is my portion!

The Ruler *(in a tremendous outburst)*

And my portion, did you ever ask about that?
Whether I, in a thousand heart-sick nights,
cried out for a single human being
for a single glance? A single greeting?
Whether I sank back, humiliated,
into my loneliness?
(shakes him off)
Love avoids me,
power is all that I have left.
I wield power! You shall die!
The earth has space for one of us alone:

Mich —
mich oder dich!
(*Er geht.*)

Me —
me or you!
(*He leaves.*)

Dritte Szene

Der Fremde taumelt ihm nach, dumpf fällt das Tor vor dem Gefangenen ins Schloß. Aufgejagt, als ob die Todesangst nun besinnungslos und übermächtig sich in ihm bäumte, stürzt er hinüber an das Fenster; er klammert sich zwischen die Eisenstäbe, er ringt mit ihnen, ein Schrei bricht ihm aus der Brust.

Der Fremde

- 5 Ihr Menschen! Für euch hab' ich gelebt!
Helft mir! Helft!
Helft mir! Helft!!

(Kein Ruf antwortet dem Rufenden. Die Kammer ist dunkel geworden, er steht allein. Er hebt die Augen aufwärts.)

(mit der erschütternden Frage des Verlassenen)

Gott? Du? Zu Dir?

(Er wendet sich nach der Kapelle, mit bebender Hand öffnet er ihren Eingang.)

Gott! Ungelaufter Du,

wenn du bei Kindern, die sich fürchten, bist,
wenn du den ärmsten Herzen Tröstung gibst,
lässest du in dieser Stunde mich allein?!

Vierte Szene

In der Kapelle verbreitet sich ein wunderbares Licht. Heliane ist eingetreten, einen vielarmigen Leuchter, von dem silberne Helle durch den ganzen Raum fließt, niederstellend. Die Königin trägt ein edles Kleid, das in steilen, knittrigen Falten an ihrem Körper hinabfällt; ihr Blondhaar ist von einer weißen Binde zusammengehalten, in ihren schmalen, fast durchsichtigen Händen bringt sie einen gefüllten Krug Weines.

Heliane

- 7 Habt Frieden in der Seele! Seid begrüßt!

(Der Fremde weicht vor der wie überirdischen Erscheinung zurück.)

(Heliane tritt langsam und leicht zum Tisch, stellt den Krug darauf nieder und blickt den Fremden

Scene 3

The Stranger staggers after him, the gate slams in the prisoner's face with a muted crash. Frantic, as though fear of dying was now rearing up powerfully within him, he throws himself at the window; he clutches the iron bars, he fights with them, a cry escapes his breast.

The Stranger

Men! I lived for you!
Help me! Help!
Help me! Help!!

(No shouts answer his shouting. The room has grown dark, he is quite alone. He raises his eyes to heaven.)

(with the heart-rending question of one who has been forsaken)

God? You? To you?

(He turns towards the chapel and opens the door with trembling hands.)

God! You, in whom I do not believe,

if you are with frightened children,
if you give consolation to the most wretched hearts,
will you forsake me in this hour?!

Scene 4

A magical light suffuses the chapel, Heliane has entered with a candelabrum with many arms that spreads a silver light throughout the whole room, which she puts down. The Queen wears a splendid gown which flows from her shoulders in stiff pleats; her fair hair is tied up by a white band, in her slender, almost transparent hands she carries a jug of wine.

Heliane

Peace be on your soul! I greet you!

(The Stranger draws back as though confronted by a heavenly vision.)

(Heliane steps slowly and lightly up to the table, places the jug on it and looks at the Stranger

mit einem tiefen, ruhigen Lächeln an.)

Heliane

Wollt Ihr nicht trinken?
Seht, es schwebt ein Blütenrauch
um goldenen Kelchesrand.
Ein junger Engel
mit zitternd aufgetanen Flügeln
tanzt zu Euch aus dem süßen Duft des Weins.

(Der Fremde blickt sie an, rührt sich nicht.)

Ich bin die Königin.
Wüßte einer, daß ich zu Euch kam
diesen Abendweg,
ich müßt' ins Grab.
Vom Tode kann ich nicht lösen Euch —
doch Angst aus Eurem Aug' zu nehmen,
seh' ich Euch an.

Der Fremde

Seid Ihr ... so gut?

Heliane *(schüttelt den Kopf, traurig)*
So ohne Macht bin ich. So arm.
Könnst' ich von einer Türe zur andern gehn,
den Weg durch dieses dunkle Reich —
nicht überflösse jedes Tages Krug von Tränen.

Der Fremde

Sprecht! Sprecht! Redet weiter!
Denn wenn Ihr redet, vor Eurem Atmen
schweigen selbst die Engel
und träumen stumm vom Kuß.

Heliane

.....träumen ...

Der Fremde

Ja — doch Ihr müßt lächeln,
denn wenn Ihr lächelt,
geh'n in meinem Kerker alle Sterne auf.
Weit von hier war ich, im Land Italien,
wo die Kirchen geschmückt
mit Edelmetall und Basalt.
Aus weißem Marmor erglänzt das Antlitz
unsrer heiligen Frau —
doch schien mir noch kein Bildnis
je so süß
wie Euer Angesicht: seht mich an!

Heliane *(schweigt, ein wenig befangen,
dann freundlich)*
Kommt Ihr von also weit des Wegs?

with a deep, calm smile.)

Heliane

Will you not drink?
Look, a whiff of blossom hovers
on the cup's golden rim.
A young angel with trembling spread wings
dances towards you out of the sweet scent
of the wine.

(The Stranger looks at her, motionless.)

I am the Queen.
If anyone knew that I came to you
this evening,
it would be my death.
I cannot release you from death —
but to remove the terror from your eyes
I look at you.

The Stranger

Are you ... so good?

Heliane *(shakes her head; sadly)*
I am quite powerless. So poor.
If I could walk from door to door
throughout this sombre realm —
the daily cup of tears would not overflow.

The Stranger

Speak! Speak! Go on!
When you speak, the very angels
fall silent at your breath
and silently dream of a kiss.

Heliane

... dream ...

The Stranger

Yes — but you must smile,
since, when you smile,
the stars begin to shine in my prison.
I have travelled far, to Italy,
where the churches are adorned
with precious jewels and basalt.
Our Lady's face sparkles
in white marble —
yet never have I seen a picture
as lovely
as your face: look at me!

Heliane *(silent, a little awkward,
then kindly)*
Have you come from so far away?

Der Fremde (*nickt*)

Von weit. Kam her zu sterben.
(ganz leise)
 Und bin nun doch daheim.
 Denn wo Ihr seid, will auch ich sein,
 und wo Ihr lebt, will auch ich ...
(mit einem schluchzenden Zusammenbruch)
 ...leben.

Heliane

Ihr armer Mensch!

Der Fremde (*ausbrechend*)

Und muß nun bald hinab in die ew'ge Nacht
 weil ich mein Herz wollt' über diese Welt
 ausschütten!
 Der Wind, der Eure Schläfe streift,
 wird mir die Lider nicht mehr auftun,
 der Regen, der das Haar Euch näßt,
 nimmt mir die Erde nicht aus meinen Augen.
 Und nie soll ich Euch wiederseh'n!!
 Des will ich weinen, Herrin, weinen,
 der ich niemals geweint hab'.
(Er sinkt weinend auf seine Bank.)

Heliane (*geht langsam zu ihm hin, bleibt nahe bei ihm stehen. In tiefster, zartester Bewegung*)

- 8 O wüßtet Ihr, wie weh mir ist um Euch.
 Um alle Menschen ist mir weh,
 denn alle leiden, und wenn sie sünd'gen,
 ist ihr Leid am tiefsten.
 Ihr sollt nicht weinen.
 Euch zu trösten, kam ich hierher.
(ganz leise, ganz kindlich)
 Ich hab' Euch lieb.

(Er blickt fassungslos auf und sucht ihre Augen. Sie lächelt ernst und unendlich süß und läßt sich ganz still, mit ruhiger Bewegung an seiner Seite auf der Bank nieder. Langes Schweigen. Ihre Seelen rühren einander an. Ihre Stimmen sind einander nahe und doch entrückt, kommen von zwei verschiedenen Sternen.)

Der Fremde

Bin ich noch einmal Kind?
 Ich seh' ein Meer leuchtender Ufer,
 blauer Wein in weißer Schale,
 darüber fliegen Tauben hin
 und ringsum neigen sich mir Früchte.
 Ich lieg' allein und seh' ins Licht.
 Ein Atmen ist die Welt.
 Da nehm' ich sie an meine Brust,
 es schlägt ihr Herzschlag mir tief ins Blut,
 des Himmels goldne Sterne

The Stranger (*nods*)

From afar. I came to die.
(very softly)
 And now I am at home.
 Because I want to be where you are,
 and where you are, I want ...
(collapses with a sob)
 ... to live.

Heliane

You poor man!

The Stranger (*in an outburst*)

And soon I must descend into eternal night
 because I wanted to pour out my heart
 over this world!
 The wind that kisses your brow
 will never more open my eyelids,
 the rain that bedews your hair
 will never more rinse the earth from my eyes.
 And I shall never see you again!!
 Therefore I shall weep, Lady, weep,
 I, who have never wept before.
(He sinks down on his bench in tears.)

Heliane (*walks slowly up to him, stopping close by his side. With profound, tender emotion*)

- If you but knew how much I grieve for you.
 I grieve for all mankind,
 since they all suffer; and when they sin
 their suffering is most intense.
 You shall not cry.
 I came here to bring you comfort.
(very softly, very childlike)
 I love you.

(He looks up, stunned, and meets her eyes. She smiles, serious and utterly charming, and sits down quietly and unhurriedly on the bench by his side. A protracted silence. Their souls interact on one another. Their voices are close together yet remote, emanating from two different stars.)

The Stranger

Am I a child again?
 I behold a sea of sparkling shores,
 purple wine in a white goblet,
 doves fly overhead,
 and all around fruits bend towards me.
 I lie all alone and look into the light.
 The world is one long breath.
 I gather it to my breast,
 its heartbeat throbs within my blood,
 the golden stars of heaven

sind in mich gestürzt.
 Ich bin! Ich blüh!
 Mein Körper jauchzt: Dasein! Leben!!

Heliane

Kommt durch den Morgen eine Seele,
 sie kann die Welt einsam nicht tragen!
 Suchst du mich, Herz?

Ich fühle dich, nehm' wie ein Kind
 dich an meine Brust
 dein Leiden und dein Glück,
 sie sind in mich gestürzt.
 Ich bin! Ich diene!
 Ich blüh' und jauchze:
 Zweisein! Liebe!!

Der Fremde (*ist zu ihren Füßen hinabgesunken,
 blickt in ihr Antlitz auf*)

- 9 Euer Haar muß golden sein,
 goldkühl hinabrinnen über Eure Schläfe,
 wie ewiges Licht rinnt über den Altar.
 Gebt, gebt mir Euer Haar,
 daß ich in seiner Flut
 den morgigen Tag vergeß!

Heliane (*löst sanft die weiße Binde, die ihr Haar
 verhüllt. Es rauscht in einem goldenen Strome
 zu ihm nieder; er vergräbt Hände und Gesicht
 darin.*)

Ich schenk' es Euch.
 Wozu hätt' ich's empfahn,
 als um ein angstvoll Herz darin zu kühlen?

Der Fremde (*verzaubert*)

Eure Füße versinken im gelösten Schaum.
 Die schmalen, die kleinen Füße,
 Herrin, ich sehe sie nicht!
 O gebt mir,
 o gebt mir Eure weißen, kleinen Füße,
 daß ich sie küssen kann,
 bis man mich holt!

Heliane (*steht langsam auf und tritt mit einer
 unendlich zarten, keuschen Bewegung aus ihren
 Schuhen. Er gleitet verückt an ihr hinab und
 küßt ihre Füße.*)

Ich schenk' sie Euch.
 Wozu denn wären sie so viele Straßen Leids
 entlang gezogen,
 als um beim Ärmsten endlich stillzustehn?

Der Fremde (*blickt zu ihr auf in tiefstem
 Schmerzglück. Leise bebend*)

Ich werde sterben morgen früh.
 Seid mein in dieser Nacht!

have plunged into me.
 I am! I bloom!
 My body shouts for joy: Existence! Life!!

Heliane

A soul that strides through the morning
 cannot support the world all by itself!
 Heart, are you seeking me?

I feel you, take you to my breast,
 like a child,
 your suffering and your joy
 have plunged into me.
 I am! I serve!
 I bloom and shout for joy:
 Together! Love!!

The Stranger (*has sunk at her feet, looks up
 into her face*)

Your hair must be golden,
 must pour down your brow like cool gold,
 like eternal light pouring upon the altar.
 Give, give me your hair,
 so that, within its flood,
 I may forget tomorrow!

Heliane (*gently undoes the white band that
 enfolds her hair. It pours down to him in a
 golden stream; he buries his hands and face
 in it.*)

It is my gift to you.
 Why else should I have received it,
 if not to cool a fearful heart in it?

The Stranger (*enchanted*)

Your feet sink into the golden foam.
 Your narrow, tiny feet,
 Lady, I cannot see them!
 O give me,
 give me your tiny white feet,
 so that I may kiss them
 until they come for me!

Heliane (*rises slowly and, with a gentle,
 chaste movement steps out of her shoes.
 Enraptured, he slides down and kisses
 her feet.*)

They are my gift to you.
 Why else should they have walked so many
 roads of suffering, if not to stop at last with him,
 who is the poorest of all?

The Stranger (*looks up to her in profound joy of
 suffering. Softly, fearfully*)

Tomorrow morning I must die.
 Be mine this night!

(Heliane starr, großen Auges. Eine jähe Traurigkeit breitet sich über ihre Züge.)

(springt auf, sinnlos)

10 Ich lieb' Euch!!
Euer Haar ist Gold, Eure Füße Kristall,
Euer Leib muß mein sein
wie Gottes Schrein,
geöffnet in der letzten Schöpfungsnacht!!

Heliane *(mit starren, verzweifelten Augen)*
Erbarmt Euch mein!
Ich kann nicht, kann nicht — Erbarmen!

Der Fremde

O gebt mir Euren Leib!
Gebt mir das Wunder
Eures leuchtend weißen Leibs,
daß ich in seinem Anschauen den Tod segne,
daß ich in seinem Kusse hinjauchze
über die Welt:
Begnadigt ist, wer leidet!!

(Heliane steht weiß wie Schnee und regungslos da. Ihre Hand tastet nach einer Spange, öffnet sie. Das strenge Gewand fällt von ihr ab, ein hauchdünnes Hemde umhüllt ihren Körper, dessen Glieder wundervoll durchstrahlen. Von dem weißen Körper scheint ein Klingen in den Kerker zu ziehen. Die Luft erzittert silbern, die Wände glänzen, eine unirdische Engelstimme singt das erste Wort jener seraphischen Verkündigung. Der Fremde, überwältigt, atmet nicht.)

Die seraphischen Stimmen

Selig sind die Liebenden.

Heliane *(kaum hörbar)*
Nun laß mich gehen.

Der Fremde *(stürzt mit einem Aufschrei zu ihr, umfängt sie)*

Verstummen wandle nicht in Tod!
Todseligkeit nicht in Verzweiflung!
O bleib bei mir die letzte Nacht!
Wirst du mich in dich sinken lassen,
daß ich nichts mehr weiß,
nichts weiß, nichts fühl',
nichts weiß, nichts leide
als dich, nur dich, nur dich?
Wirst du das, Geliebte,
wirst du für mich, für mich das tun?

(Heliane rigid, with wide open eyes. A sudden sadness spreads across her features.)

(leaps to his feet, beside himself)
I love you!!
Your hair is gold, your feet are crystal,
your body must be mine
like the Lord's tabernacle,
opened in creation's last night!!

Heliane *(with wide open, desperate eyes)*
Have mercy on me!
I cannot, I cannot — mercy!

The Stranger

O give me your body!
Give me the miracle
of your shining white body,
so that when I behold it, I may bless my death,
that with my kiss I may shout for joy
across the world:
All those who suffer shall find mercy!!

(Heliane stands motionless, white as snow. Her hand gropes for a clasp and opens it. The stiff garment drops away, her body is covered by a gossamer shift through which her limbs shine. A ringing sound seems to emanate from her body into the dungeon. The air trembles, the walls sparkle, unearthly angelic voices sing the first phrase of a seraphic annunciation. The Stranger, overwhelmed, does not breathe.)

Angelic Voices

Blessed are they that love.

Heliane *(almost inaudibly)*
Now let me go.

The Stranger *(throws himself upon her with a shout and embraces her)*

Let not silence turn to death!
Nor joy in death into despair!
O stay with me in my last night!
Will you let me sink into you
so that I shall know nothing else,
shall know nothing, feel nothing,
shall know nothing, suffer nothing
except for you, only you, only you?
Will you, beloved,
will you do that for me, for me?

Heliane (*in seinen Armen. Ihre Augen verschleiern sich, ein Zittern unsäglichen Ausdrucks rinnt von ihren Schultern den entblößten Körper hinab.*)
(*fast tonlos*)

Ich werde für dich beten ...
(*leise tief schauernd*)
und für mich.

(*Sie wendet sich über die Stufen in die Kapelle, kniet dort nieder.*)

Der Fremde

(*an der Schwelle, hingerissen, jubelnd*)

Gebenedeite!

Liebste!

Du Gnade meines Sterbens!

Kindweib! Mir errungen!

In Sünden heilig!

Geliebte! Mir gesendet —

mir von Gott!

Fünfte Szene

(*Fackellicht fällt grell herüber.*)

(*Der Herrscher wird sichtbar. Der Fremde, unwillkürlich aufzuckend, zieht mit beiden Armen die Kapellentür hinter sich zu. Eine Sekunde stehen die beiden Männer einander gegenüber.*)

Der Herrscher

11 Du sollst vom Tod gelöst sein, Fremder,
wenn du mir hilfst.

(*Der Fremde reglos*)

Besonnen hab' ich's diesen Rückweg.

Nicht länger kann ich mehr so hinkeuchen!

Du hast Geheimnis, wie man Menschen

zu sich biegt:

Gib mir den Schlüssel preis — und du gehst frei!

(*Der Fremde reglos*)

(*näher zu ihm*)

Ausziehn will ich den Purpurmantel

meines Stolzes vor dir —

denn du bist fremd im Land!

(*die Lippen fast geschlossen, flüsternd*)

Ich hab' die Königin noch nicht erkannt.

Mein Weib hab' ich noch nicht erkannt.

Denn Eis der Unschuld bricht

aus ihren Augen wie Schwert,

und stößt mich fort von ihrem Lager.

Heliane (*in his arms. Her eyes cloud over, an ineffable shudder descends from her shoulders down her bare body.*)
(*almost inaudibly*)

I shall pray for you ...

(*softly, with a deep shudder*)

and for myself.

(*She turns away, crosses the steps into the chapel and kneels down.*)

The Stranger

(*at the threshold, enraptured, rejoicing*)

Blessed woman!

Beloved woman!

You who bring mercy to my death!

Child-wife, whom I have claimed!

Holy in sin!

Beloved! Sent to me —

to me by God!

Scene 5

(*Fierce torch light*)

(*The Ruler appears. The Stranger, starting with an involuntary movement, shuts the door to the chapel behind him with both arms. For a second the two men face one another.*)

The Ruler

Stranger, you shall be reprieved from death
if you will help me.

(*The Stranger is motionless.*)

I have conceived this way out:

No longer can I draw my breath like this!

You know the secret that bends men

to your will:

Reveal the key to me — and you are free!

(*The Stranger is motionless.*)

(*coming closer*)

I will lay down the purple cloak

of pride before you —

for you are a stranger in these lands!

(*whispering with almost closed lips*)

I have not yet known the Queen,

I have not known my wife,

because the ice of innocence shines forth

from her eyes like a sword,

and drives me from her couch.

Dies eine Weib,
das eine, stolze, lehr mich haben —
und du sollst leben!

Der Fremde (*bebend*)

Wen —? Die Königin ...?

Der Herrscher

Ja! Liebeszauberer du!
Du Frauenfänger, Rattenpfeifer,
Gluttränke mische mir,
damit ihr Körper mir
auf der Erde kauert — willig, nackt.
(*Er streift einen Ring vom Finger.*)
Den alten Jaspisstein für dich zum Lohn!

Der Fremde (*zitternd*)

Ich will nicht Lohn von Euch,
von Euch den Tod!
Kommt morgen früh, mich zu holen —
Noch ist eine Nacht bis morgen früh!

Der Herrscher

Hör mich ...
Nah, Fremder, nah hat keiner sie gesehn,
denn eingeschlossen hinter Gittern
wie indische Tiere halt' ich sie.
Doch du, wenn du mich belehrst —
du wirst sie sehn!!

Der Fremde

Ich hör' Euch nicht!
In diesem Kerker bin ich Herr!
Ich kenn' Euch nicht!
So weicht aus meiner Welt!

Der Herrscher

Hör mich! In meinem Schatten nachts
betrittst du ihre Kammer.
Spruch sprechend über sie,
beugst du sie mir.
Ich heb' sie dir aus dem Bett,
ich halt' sie dir ins Licht,
ich teil' ihr Geheimnis mit dir:
Der Schnee ihrer Hügel
weidet dein trunkenes Auge,
ihre weiße Hüfte, sie beugt sich dir zu,
ihr goldrotes Vließ ertastet dein Blick...
da — da — nackt!

Heliane (*in der Türe, am ganzen Körper bebend*)

12 Schweig!
(*Sie hält sich an der Mauer, um nicht umzusinken.*)

Teach me to conquer that one woman,
that one proud woman —
and you shall live!

The Stranger (*trembling*)

Whom —? The Queen ...?

The Ruler

Yes! You, love's sorcerer!
You who capture women, beguile rats,
brew me potions of desire,
so that her body may crouch on the ground
before me — willing, naked.
(*He removes a ring from his finger.*)
This ancient jasper shall be your reward!

The Stranger (*trembling*)

I ask no reward from you,
from you I ask death!
Tomorrow morning you may fetch me —
There is a night to come before the morrow!

The Ruler

Hear me out ...
None, stranger, has seen her close to,
because I keep her locked behind bars
like a wild beast from India.
But you, if you will teach me —
you shall see her!!

The Stranger

I will not listen to you!
In this dungeon I am master!
I do not know you!
Depart from my world!

The Ruler

Hear me out! At night, in my shadow,
you shall enter her chamber,
uttering your magic words over her body
you shall bend her to my will.
For you I will lift her from her bed,
for you I will hold her up to the light,
I will share her secret with you:
Your intoxicated eyes shall feast
on the whiteness of her breasts,
her white hips will incline to you,
your glance will fondle her red-gold hair ...
there — there — naked!

Heliane (*in the doorway, trembling all over*)

Be silent!
(*She clings to the wall to stop herself from falling.*)

(Eine Weile völliger Starrheit, keiner der drei Menschen regt sich. Der Herrscher ist zurückgewichen; dann, als wäre er erblindet und wollte doch sehen, trägt er sich einen halben Schritt vorwärts, zu der Stelle hin, wo die Königin steht. Jetzt erst scheint der Zitternden bewußt zu werden, daß sie nackt ist; mit einer unwillkürlichen, zugleich schamhaften und erschütternden Bewegung bedeckt sie ihre Blöße.)

(Atemstille)

Der Herrscher *(auftaumelnd)*
Wache!!

Der Fremde

Weh dir, wenn du sie kränkst!

(Der Herrscher, vornüberschwankend, stürzt auf die Königin zu.)

Der Fremde *(deckt Heliane)*

Rühr sie nicht an —

nicht dir mehr gehört sie!

Sie kam zu mir! Zu mir, um ... sie kam —

Der Herrscher *(ein furchtbar aufgurgelnder, heiserer Qualschrei)*

Wache!!!

(Zwei schwarz gerüstete, riesige Gewaffnete treten in die vordere Türe.)

Der Herrscher

Die dort,

(Die Gewaffneten treten hin, zögern.)

die weiße Schöne, greift mir auf!

(Die Gewaffneten regen sich nicht.)

Nun?

Weil sie mein Weib ist?

Seht ihr denn nicht, wie sie dasteht
in ihrem Dirnenhemd?

(Die Gewaffneten treten hin, zögern.)

Sie lügt! Sie lügt! Ihr Atem lügt euch an!
Sie wird die Sternenbahn vom Himmel lügen!
Ich aber, ich werde die Wahrheit mir
vom brennenden Himmel holen!
Hört!

(A period of complete immobility, none of the three people moving. The Ruler has drawn back; then, as though he had gone blind, yet still wanted to see, he drags himself half a pace forward to the place where the Queen is standing. Only now does the trembling woman seem to realise that she is naked; with an involuntary yet chaste and deeply moving gesture she covers her nudity.)

(complete silence)

The Ruler *(staggering up)*
Guards!!

The Stranger

Woe to you if you injure her!

(The Ruler, doubled up, throws himself upon the Queen.)

The Stranger *(protects Heliane)*

Do not touch her —

she is yours no longer!

She came to me! To me, to ... she came —

The Ruler *(a terrible, raucous, gurgling shout of agony)*

Guards!!!

(Two huge men in black armour enter through the door in front.)

The Ruler

That woman there,

(The armed men step forward hesitating.)

the white beauty, seize her!

(The armed men remain motionless.)

Well?

Because she is my wife?

Do you not see her standing there
in her strumpet's shift?

(The armed men step forward hesitating.)

She lies! She lies! Her breath lies to you!
Her lies will bring the stars down from heaven!
But I, I will fetch truth down
from the burning heavens!
Listen!

Ich stelle in dieser Nacht mein Weib
vor meine Richter!

Ich ... ich ...

*(Er will umsinken, reißt sich auf, gewaltig, die
Fäuste zum Himmel geballt.)*

Vor mein Gericht stell' ich heut nacht
die Liebe dieser Welt!

*(Die Gewaffneten stoßen den Fremden zur
Seite und ergreifen Heliane.)*

This very night I will bring my wife
before my judges!

I ... I ...

*(About to collapse, he pulls himself together,
powerfully, raising his clenched fists to heaven.)*

This very night I will call to account
love in this world!

*(The armed men push the Stranger aside and
seize Heliane.)*

CD 2
ZWEITER AKT
1 Vorspiel

Die Herrscherburg. Ein in Treppen aufsteigendes Gemach des Söllers. Unten vorne rechts und links Türen, dazwischen freier, getäfelter Boden. Um zwei Stufen höher, schräg gestellt, je ein Tisch für die Richter. Drei Stufen höher, in der Mitte, der Thronessel des Herrschers. Abermals um drei Stufen erhöht, der schmale Lehnstuhl des Schwertrichters. Die Hinterwand des Saales ist rechts und links von offenen Mauerbogen unterbrochen, die altanartig ins Freie führen; dahinter der schwarze Nachthimmel. Seitlich rechts oben noch eine kleine Türe. Fünf mächtige eherne Kandelaber, wovon einer zuhächst in der Mitte zwischen den Mauerbogen steht, vielarmig, alle Kerzen brennend, tauchen den Raum in ein starkes Licht.

Erste Szene

Der Herrscher, hingekauert auf die unterste Stufe. Die Botin, ein junges, rotgelocktes Weib von ehemals schönen, früh zerstörten Zügen, steht vor ihm.

Der Herrscher *(blickt auf)*

2 Beschieden?

Die Botin

Aus ihren Betten.
In fünf Herzschlägen sind die Richter da.

Der Herrscher

Der Blinde?

Die Botin

Er wollte erst nicht glauben,
daß Ihr noch in der Nacht
den Henker braucht.
Da raunt' ich ihm ins Ohr: "ein Weib" —
und er erwachte.

(Der Herrscher stöhnt.)

Habt Ihr sonst noch etwas für mich?

Der Herrscher *(abgewendet in Qual)*

Könnst' ich erwachen!

CD 2
ACT TWO
Prelude

The Ruler's castle. Stairs lead up to a room in the balcony. Downstairs doors in the front at right and left, in between an empty, parquet floor. Two steps higher a table for each of the judges, arranged obliquely. Three steps higher in the middle the Ruler's throne. Three further steps higher the narrow armchair of the Judge of the Sword. The back wall of the hall is pierced by open arches leading into the open; the black night sky is visible in the background. Five huge iron many-armed candelabra with all candles alight, one of which is centrally placed high up between the arches, cast a powerful light.

Scene 1

The Ruler crouches on the bottom step. Before him stands the Messenger, a young red-headed woman who has prematurely lost her beauty.

The Ruler *(looking up)*

Summoned?

The Messenger

From their beds.
The judges will be here in five heartbeats.

The Ruler

The blind one?

The Messenger

At first he could not believe
that you should need the hangman
at night.
Then I whispered into his ear: "a woman"
and he woke up.

(The ruler groans.)

Have you another commission for me?

The Ruler *(turning aside, in torment)*

If only I could wake up!

(Botin lacht.)

Das Tier in meiner Brust erwürgen!

Die Botin

Gebt ihm den Eimer Blut zu trinken,
und es schweigt still.

Der Herrscher

Ich liebe sie —
ich liebte sie wie nie ein Mann ein Weib!

Die Botin

Vergeßt sie, wie Ihr mich vergaßt —
und alles schlummert!

Der Herrscher

Heliane ... Heliane ...

Die Botin *(kauert sich zu ihm, leiser, zuckend)*

Wißt Ihr nicht mehr die eine Nacht,
da ich im Arm Euch lag?
Im Rausch gepackt, weggeworfen und nun
Ding ohne Seele?!
Verstoßner Du!
Verschmäht jetzt so wie ich!
Wir Hungernden alle sind eines!!

Der Herrscher *(stöhnt)*

! Ruhig! Vergessen!

Die Botin

! Weißt auch du jetzt, wie Glückliche
im Bogen vor uns weichen?
Duck dich! Kriech, wenn sie schnäbeln,
als Wirt an ihrer Tür vorbei!

Der Herrscher *(macht sich los)*

! Laß mich!

Die Botin

! Wer weiß denn, wie oft schon sie bei ihm war?
! Und ob sie nicht lachen über dich,
wie du über mich gelacht hast?!

Der Herrscher *(ausbrechend)*

Die Richter!!

Die Botin *(gewaltig)*

Die Richter sollen richten,
warum der eine schwelgt,
und der andre hungern muß!

Der Herrscher *(jetzt entkettet, Schaum vor dem Mund)*

3 Urteile bringt mir!

(The Messenger laughs.)

And choke the beast within my breast!

The Messenger

Give it a pail of blood to drink
and it will fall silent.

The Ruler

I love her —
I loved her as no man has ever loved a woman!

The Messenger

Forget her, as you forgot me —
and everything will fall asleep!

The Ruler

Heliane ... Heliane ...

The Messenger *(crouching by his side, softly)*

Have you forgotten that one night
when I lay in your arms?
Taken in fever, cast off and now
a thing without a soul?
You — rejected!
Now you are despised as I was!
We who hunger are as one!!

The Ruler *(groans)*

Be still! Let me forget!

The Messenger

Have you too discovered how those
who are happy avoid us?
Humble yourself! When they are fondling,
creep as their host past their door!

The Ruler *(tearing himself away)*

Let me be!

The Messenger

Who knows how often she has been with him?
Perhaps they are laughing about you
as you laughed about me?

The Ruler *(an outburst)*

The judges!!

The Messenger *(powerfully)*

Let the judges judge
why one may feast
and the other must go hungry!

The Ruler *(beside himself, frothing at the mouth)*

Bring me judgments!

Die im Kerker warten, sterben!!
 Auf Liebe steht in meinem Land der Tod!
 Wer küßt, vors Beil.
 Wer jung ist, sei verflucht.
 Wegreißt die jungen Mütter von ihren Wiegen!

Die Botin (*rasch, zieht eine Schrift hervor*)
 Der verurteilt wurde,
 weil er des Türmers Frau verführte,
 bittet um Gnade —

*(Der Herrscher zerreißt das Papier in Stücke,
 schleudert die Stücke fort.)*

(hält ein Pergament hoch)
 Ungesiegelt ist bis jetzt das Todesurteil
 des Soldatenliebchens —

*(Der Herrscher stößt seinen Dolch durch das
 Pergament.)*

Die Botin (*flackernden Triumphes*)
 Soll ich den Strang der Glocken ziehn?

Der Herrscher (*stampft auf den Boden*)
 Jag sie! Jag sie!
 Morgen Henkersfest!
 Ruf durch die Nacht, daß dieses Buben
 Lehre von mir zerstampft wird.
 Blut! Blut! Blut!
 Ich tauf' sein Saitenspiel
 mit rotem Wasser!!

Zweite Szene

Der Herrscher
 Geh!

(Die Botin geht.)

(im Innersten aufgewühlt)

- 4 Gott! Gott, du weißt, wie ich vor ihr gekniet hab',
 wie ich vor ihr gekniet hab'!
 Hätte sie mich geküßt ein einziges Mal —
 ich hätte mein ganzes Reich verschenkt!
 Nicht mehr will ich's bedenken!
 Nur, was mir geschehn ist, will ich fühlen!
 Bloße Brust kehrt' ich den Richtern zu
 und such' heut nacht: mein Recht,
 mein Recht, die Wahrheit!

Those waiting in the dungeon must die!!
 In my realm love is punished by death!
 Those who kiss shall be beheaded.
 Those who are young shall be accursed.
 Tear the young mothers away from their cradles!

The Messenger (*quickly producing a document*)
 The man who has been condemned
 because he seduced the watchman's wife
 pleads for mercy —

*(The Ruler tears up the paper and throws the
 pieces away.)*

(holding up a parchment)
 The death sentence on the soldier's
 mistress has not been sealed —

*(The Ruler pierces the parchment with his
 dagger.)*

The Messenger (*excited, triumphant*)
 Shall I pull the bell rope?

The Ruler (*stamping on the ground*)
 Hunt them! Hunt them!
 A field-day for the executioner tomorrow!
 Shout it through the night that I am
 stamping out this rogue's dogma.
 Blood! Blood! Blood!
 I shall christen his lute
 with red water!!

Scene 2

The Ruler
 Go!

(The Messenger leaves.)

(deeply disturbed)

God! God, you know how I have knelt before you,
 how I have knelt before you!
 If she had kissed me but a single time —
 I would have given away my whole realm!
 I'll think of it no longer!
 I will but feel what has befallen me!
 I shall bare my breast to the judges
 and demand this night: what is my due,
 justice, truth!

Dritte Szene

(Von einer Wache geleitet, tritt der Schwertrichter ein. Uralt, schlohweißes Haar, fast durchsichtig, doch von hoher, kaum gebeugter Gestalt; er ist blind.)

Der Herrscher *(tritt auf ihn zu)*

5 Vater —

Der Schwertrichter *(rührt ihn an)*
Bist du's selbst?

Der Herrscher
Ein Frevel ohne Maß ...

Der Schwertrichter *(unterbricht ihn, ruhig)*
Man wird ihn messen.
Mitt'nacht, wie? Die Königin schläft wohl schon?

(Der Herrscher schweigt.)

Führ mich hinauf.

(Während der Herrscher den Blinden zum obersten Sessel geleitet, treten die sechs anderen Richter ein: spukhaft gebeugte, gespenstische Gestalten. Sie nehmen zu je drei an den schrägen Tischen Platz.)

Der Schwertrichter *(setzt sich)*
Wo stehst du?

(Der Herrscher an seinem Platz)

! Nun rede.

! **Die sechs Richter** *(flüsternd)*
! Wen verklagt die späte Nacht?

Der Herrscher
Ein Eheweib ward im Ehbruch aufgegriffen.

Die sechs Richter *(murmelnd)*
Im Ehbruch aufgegriffen
eine Sünderin?

! **Der Herrscher**
! Nackt stand sie, nackten Leibs
! bei ihrem Buhlen, ein Bild der Lust.

! **Die sechs Richter**
! Wer sah's? Wer schwört?

Scene 3

(The Judge of the Sword enters, led by a guard. Ancient, snow-white hair, almost transparent, but tall and hardly stooping; he is blind.)

The Ruler *(comes towards him)*
Father —

The blind Judge *(touching him)*
Is it you?

The Ruler
An outrage, immeasurable ...

The blind Judge *(interrupting him, calmly)*
It shall be measured.
Is it midnight? Is the Queen already asleep?

(The Ruler does not reply.)

Lead me up.

(While the Ruler leads the blind Judge to the topmost chair, the other six Judges enter: eerily stooping, ghostlike figures. Three sit down at each of the tables standing at an angle.)

The blind Judge *(sitting down)*
Where are you?

(The Ruler takes up his position.)

Speak.

The six Judges *(whispering)*
Whom does the night accuse?

The Ruler
A wedded wife was caught in adultery.

The six Judges *(murmuring)*
Caught in adultery,
a sinful woman?

The Ruler
Naked she stood, naked,
with her lover, a picture of lust.

The six Judges
Who witnessed it? Who swears to it?

Der Herrscher (*bleich, zitternd*)

Lust ist des Teufels.

Ehebrecherlust verlacht Gott
und die Menschen.

Doch dies Reich, das ich verwalte,
ruht auf Lachen nicht.

(*Er schöpft Atem.*)

Wenn ein getrautes Weib in sünd'ger Lust
ward aufgegriffen —
welche Strafe steht auf ihre Schuld?

Die sechs Richter

Der Tod.

Der Schwertrichter (*gläsern, kindlich*)

Der Tod!

Die sechs Richter

Der Tod.

Der Herrscher (*stark*)

Der Tod!

Der Schwertrichter

Ist die Verklagte hier?

Der Herrscher (*zu den Wachen*)

Führt sie herein.

(*Heliane wird von den Wachen hereingeführt, in
königlichem Gewand.*)

Die sechs Richter (*ducken sich, zueinander
flüsternd*)

Die Königin ...!

Der Schwertrichter

Verklagte, bist du da?

Heliane

Ja, Vater.

Der Schwertrichter (*die Hand am Ohr*)

Wer?

Heliane

Ich.

Der Schwertrichter (*hat die Stimme erkannt,
ein Lächeln geht über sein Gesicht, beugt sich
zärtlich vornüber*)

Heliane ... Kind...!

Was suchst du hier unterm Beil?
Geh schlafen, 's ist spät.

The Ruler (*pale, trembling*)

Lust is a thing of the devil.

Adulterous lust mocks God
and man.

But this realm in which I rule
is not built on laughter.

(*He draws breath.*)

If a wedded wife has been caught
in sinful lust —
what punishment is fit for her guilt?

The six Judges

Death.

The blind Judge (*glassy, childlike*)

Death.

The six Judges

Death.

The Ruler (*emphatically*)

Death!

The blind Judge

Is the accused present?

The Ruler (*to the guards*)

Bring her here.

(*Heliane is led in by the guards, dressed in royal
vestments.*)

The six Judges (*cowering, whispering amongst
themselves*)

The Queen ...!

The blind Judge

Accused woman, are you here?

Heliane

Yes, father.

The blind Judge (*cupping his ear*)

Who?

Heliane

I.

The blind Judge (*recognising her voice,
smiles and tenderly leans forward*)

Heliane ... Child ...!

Why are you here, under the axe?
Go to bed, it is late.

Heliane

Nicht schlafen kann ich, Vater.

Der Herrscher (*erhebt sich, gewaltig*)

Ich klag' mein Weib des Ehrbruchs an.

Die sechs Richter (*in gesteigerter Erregung murmelnd*)

Die Königin!!

Der Herrscher

In böser Lust gab sie dem Fremden sich,
den ihr zum Tod verurteilt.

Die sechs Richter

Dem Aufrührer?
Wer schwört's mit Sakrament?

Der Herrscher

Ich griff sie auf. Ich schwör's.
Den Bissen Brotes nehm' ich
auf meine Zunge, zeugend wider sie.

Die sechs Richter

Was sagt die Königin?

Der Herrscher

Sie weigert Antwort. Trotz mir stumm.

Die sechs Richter

Sie rede, rede, rede.
Sie rede!

(Heliane schweigt.)

Der Herrscher

Hörst du? Frage geht an dich! Antworte!

Heliane (*kehrt sich dem Schwertrichter zu, schöpft Atem; ganz leise*)

- 6 Ich ging zu ihm, der morgen sterben sollt'.
Der Abend neigte sich, da ging ich hin.
Er bat mich um mein Haar.
Ich gab es ihm.
Er bat um meine Füße.
Aus den Schuhn trat ich
und gab ihm die entblößten Füße.
Da warf sich hin, erflehend meinen Leib.
Da löst' ich das Gewand von mir und stand,
wie mich der Herr erschaffen, vor ihm: nackt.

(Bewegung unter den Richtern)

Der Herrscher

Laßt sie nicht weiter reden!!

Heliane

Father, I cannot sleep.

The Ruler (*stands up; powerfully*)

I accuse my wife of adultery.

The six Judges

(murmuring excitedly)
The Queen!!

The Ruler

In wicked lust she gave herself to the Stranger
whom you have condemned to death.

The six Judges

To the rabble-rouser?
Who will swear it on the Sacrament?

The Ruler

I found her. I swear it.
I will take the bread on my tongue
and give evidence against her.

The six Judges

What has the Queen to say?

The Ruler

She refuses to answer. Silently she defies me.

The six Judges

She shall speak, speak, speak.
She shall speak!

(Heliane keeps silent.)

The Ruler

Do you hear? They question you! Answer!

Heliane (*turns towards the blind Judge, draws breath; very softly*)

I went to him who is to die tomorrow.
When evening came I went there.
He asked me for my hair.
I gave it to him.
He asked me for my feet.
I stepped out of my shoes
and gave him my bare feet.
He threw himself on the ground,
begging for my body. So I took off my dress and
stood before him as the Lord made me: naked.

(The Judges stir.)

The Ruler

Do not allow her to continue!!

Der Schwertrichter

Wardst du sein?

Heliane (*gesteigert*)

Ich war sein in Gedanken ...
ja, ich war's!
Auf meinen Knien bat ich zu Gott,
daß er die Kraft mir schenk',
dies zu vollenden,
die Kraft mir schenke, dies zu vollenden.
(große Bewegung bei den Richtern)
Nicht hab' ich ihn geliebt.
Nicht ist mein Leib in Lust entbrannt.
Doch schön war der Knabe,
schön wie ein Stern im Vergehen.
Und neigt' ich mich, so tat ich's,
damit sein armes Aug'
noch Liebe könne sehen, ehe daß es bräche
und also schwör' ich,
Gott nehme mich hinauf in den Himmel,
so wahr ich nun schwöre:
nicht hat Lust meines Blutes zu jenem
Knaben mich getrieben,
doch sein Leid hab' ich mit ihm getragen
und bin in Schmerzen,
in Schmerzen sein geworden.
Und nun tötet mich.

Die sechs Richter (*flüsternd*)

- 7 Wie redet sie? Was will sie uns sagen?
Seltsam Wort und Geist!

Der Schwertrichter (*neigt sich vornüber*)

Ich bin an beiden Augen blind.
Ich kann noch nicht bis auf den Grund dieser
Sünde sehn, ...

Die sechs Richter

Hört den Blinden!
Durchmißt er das Dunkel?
Wer wird es entscheiden?
Dunkel sieht auch er.

Der Schwertrichter

... denn sie scheint mir wir ein Brunnen —
und vielleicht auf ihrem letzten Grunde
liegt ein Herz.
Gott wird es wissen. Gott entscheide!

Die sechs Richter (*nicken, stark*)

Gott entscheide! Gott!

Der Herrscher (*in wildem Aufruhr*)

Gott!?
(Er stürzt hinunter, zieht Heliane mit sich nach vorne.)

The blind Judge

Were you his?

Heliane (*passionately*)

I was his in my thoughts ...
yes, I was!
On my knees I prayed to God
to give me strength
to fulfil it,
to give me strength to fulfil it.
(great excitement among the Judges)
I did not love him,
my body was not inflamed with desire for him.
But the youth was beautiful,
beautiful like a setting star.
And if I inclined to him, I did it
so that his poor eyes
might yet see love before they dimmed,
and to this I swear,
may God not take me into heaven
if I do not swear the truth:
it was not the blood's desire
that drove me to this youth,
but I bore his grief with him
and in sorrow,
in sorrow I became his.
And now kill me.

The six Judges (*whispering*)

What does she say? What does she wish
to tell us? Strange words and meaning!

The blind Judge (*leaning forward*)

I am blind in both eyes.
I cannot yet fathom the depth
of this sin ...

The six Judges

Listen to the blind one!
Will he penetrate the obscurity?
Who will decide?
It is unclear to him as well.

The blind Judge

... since it seems to me like a spring
and perhaps a heart lies
in its very depths.
God will know. Let God decide.

The six Judges (*nod, firmly*)

Let God decide! God!

The Ruler (*in furious turmoil*)

God!?
(He rushes down and drags Heliane forward with him.)

Kehrst du mit listigen Worten
 Tag in Nacht?
 Benebelst Richter?
 Willst mich trunken machen?
 Nackt standst du vor ihm,
 nackt, und hast ihn nicht geliebt?
 Warst sein und nicht sein?
 Dirn' und Engel?!

Heliane (*blickt ihn an, ihre Augen werden dunkel, aus der Tiefe, leise*)

Du leidest, Armer.
 Leidest so um mich.

Der Herrscher (*leise*)

Ich hab' dich nie berührt.
 Aus deinem Aug' kristallinen Feuers
 drohte mir Unschuld.
 Schliefst du, Geleucht vom Himmel
 spiegelte weiß sich in deiner Stirn.
 Ich hab' dich nie berührt ...
 ich wagt' es nicht.
 Und diesem Buben warfst du dich
 nackt hin?!

Heliane (*kindlich*)

Er sagte ...

Der Herrscher (*außer sich*)

Sagte er?!
(reißt einen Dolch aus seinem Gürtel)
 Nun hör, ich sag dir auch ein Wort.
 Da nimm! Wasch dir die Stirn!
 Lösch dich aus!!
(Er stößt den Dolch in die Schnur ihres Gewandes.)

(Heliane, am ganzen Körper bebend, tritt zurück.)

Dann weiß doch keiner meine Schmach!
 Die Richter töt' ich —
(lauernd)
 und der Buhle dein, 's ist keine Stunde,
 daß ich ihn erwürgte ...

(Aus Helianens Gesicht weicht die Farbe.)

(aufbrüllend)

Ah! Verrätst du dich?
 Erfrierst du, weil er starb?
 Und liebtest ihn doch nicht?!
 Nein! Sieh! Er lebt!!
 Gespart hab' ich mir dies verhaßte Leben,
 daß es noch zeuge wider dich — und erst,

Would you turn day into night
 with cunning speech?
 Would you confuse the judges?
 Would you intoxicate me?
 Naked you stood before him,
 naked, and yet you did not love him?
 You were his, yet not his?
 Strumpet and angel?

Heliane (*looks at him, her eyes grow dark from their depths, softly*)

You are suffering, poor man.
 How you suffer because of me.

The Ruler (*softly*)

I have never touched you,
 innocence threatened me
 from the crystal fire of your eyes.
 When you were asleep, a heavenly light
 was palely reflected in your brow.
 I have never touched you ...
 I dared not.
 And you threw yourself, naked,
 upon this knave?!

Heliane (*childlike*)

He said ...

The Ruler (*beside himself*)

He said?
(snatches a dagger from his belt)
 Now listen, I too have something to say to you.
 Here, take it! Cleanse your brow!
 Obliterate yourself!!
(He pushes the dagger into the girdle of her gown.)

(Heliane, trembling all over, steps back.)

Then no one will know of my disgrace!
 I'll kill the judges —
(insidiously)
 as for your paramour, but an hour ago
 I strangled him ...

(Heliane turns deadly pale.)

(shouting)

Ah! Have you given yourself away?
 Are you turning to ice because he died?
 And yet you did not love him?!
 No! Look here! He lives!!
 I have saved his hateful life
 so that it may bear witness against you —

wenn es dich mitgerissen in die Wahrheit,
zertret' ich's!!
Auf! Den Fremden führt herein!!

*(Der Fremde wird von den Wachen
hereingeführt. Heliane, in einer unwillkürlichen
Bewegung, wendet sich ab.)*

Vierte Szene

*(Der Fremde steigt die Stufen hinauf bis vor den
Schwertrichter.)*

Der Fremde

- 8 Der du in deinen alten, blinden Augen
den Schatten trägst
von vielem Menschenlos —
dich bitte ich: für eines Atems Frist
halt du hier dies Gericht zurück —
laß sie und mich allein!

Der Herrscher *(auffahrend)*
Du wagst —

Der Schwertrichter *(gewaltig)*
Du wagst für mich zu antworten?!
Zu Häupten sitz' doch ich!!
(ruhig, beugt sich nach dem Fremden)
Wo stehst du?

Der Fremde
Hier.

Der Schwertrichter
Du bist zum Tod verurteilt?! Wie?

Der Fremde
Ich bin's.

Der Schwertrichter
Und hast noch Zeit für Träume?
Jugend! Jugend!
Was willst du von der Königin, sprich?

Der Fremde *(inbrünstig)*
Nichts, was dein Recht zerbräche,
nichts, was mich retten könnt'!
Gnade will ich nicht!
Nicht fliehn will ich,
nicht mich entschlagen —
nur sagen ihr, ihr allein,
was sie nicht weiß.
(Er fällt auf die Knie.)
Ich bitte dich.

and not until it has dragged you down with him
into the truth, shall I stamp it out!!
Come! Lead the Stranger in!!

*(The Stranger is brought in by the guards.)
(Heliane turns away in an involuntary
movement.)*

Scene 4

*(The Stranger climbs up the steps until he
stands before the Judge of the Sword.)*

The Stranger

You, who in your old, blind eyes
bear the shadow
of many men's fate —
I beg of you: but for a breath's span
adjourn this court —
leave me alone with her!

The Ruler *(flaring up)*
How dare you —

The blind Judge *(forcefully)*
How dare you answer in my stead?!
Do I not sit above all?
(calmly, turning towards the Stranger)
Where are you?

The Stranger
Here.

The blind Judge
You are condemned to death?! Are you?

The Stranger
I am.

The blind Judge
And you still have time for dreams?
Youth! Youth!
What do you want of the Queen? Speak!

The Stranger *(passionately)*
Nothing that might harm your law,
nothing that might save me!
I do not ask for mercy!
I do not wish to flee,
or gain advantage —
but I must tell her, only her,
what she does not know.
(Falls on his knees.)
I beg of you.

Der Herrscher

Hier, denk' ich, tagt Gericht!

Die sechs Richter *(murmelnd)*

So mehr. Laßt ihn gewähren.

Der Fremde

Sag diesem dort, dem König:
nur kurze Atems Frist —
und alles wird ihm gut sein!

Die sechs Richter

Dunkles Netz löst sich vielleicht?

Der Schwertrichter

Was du begehrt, in Büchern
las ich's nicht.
Doch hört' ich oft, daß Ungewöhnliches
sich nur im Ungewöhnlichen entschleiert.
Auch ist etwas in deiner Stimme,
was wie Wahrheit klingt.
(mit einem Entschluß)
So wisse denn,
(zu den Richtern)
vernehmt:
Ich schenke dir Atems Frist.
Ich halte dies Gericht zurück.
Wir stehn am Tor und warten.
Mißbrauchst du Gnade, sie bezahlt es!
Kommt!

Die sechs Richter

Wir schenken dir Atems Frist.

(Der Schwertrichter tastet sich durch die obere Tür hinaus, die Richter folgen ihm. Zuletzt der Herrscher; da er am Fremden vorübergeht, scheint er den regungslos Dastehenden anfallen zu wollen; dann, wachsbleich, die Arme mit geballten Fäusten an sich gepreßt, geht er vorüber.)

Fünfte Szene

(Der Fremde und Heliane stehen einander jetzt gegenüber. Stumm, zitternd, blicken sie einander an. Seine Augen sinken in ihren Körper; er nähert sich, sie beugt sich weg. Er breitet die Arme, atmet, versucht, es auszusprechen.)

Der Fremde *(inbrünstig, schicksalhaft beschwörend)*

9 Tötet mich!

The Ruler

I thought this was a court of law!

The six Judges *(muttering)*

All the more. Let him have his way.

The Stranger

Tell that man there, the King:
but for a breath's span —
and all will be well with him!

The six Judges

Perhaps the dark knot will be unravelled?

The blind Judge

Never have I read in books
of what you seek.
Yet I have often heard that mysteries
will only be revealed by mysterious means.
In your voice, too, there is something
that speaks of truth.
(decisively)
So you shall know,
(to the Judges)
hear me:
I grant you one breath's span.
I will adjourn this court.
We shall stand at the door, waiting.
If you abuse this mercy, she will suffer!
Come!

The six Judges

We grant you one breath's span.

(The Judge of the Sword gropes his way through the upper door, the other judges follow him. The Ruler is the last to leave; as he passes the motionless Stranger, he seems intent on attacking him; then he passes by, deathly pale, his clenched fists close to his sides.)

Scene 5

(The Stranger and Heliane face one another. They gaze at each other silently, trembling. His eyes sink into her body; he comes closer, she turns away. He spreads his arms, breathes deeply, tries to speak.)

The Stranger *(passionately, imploring her)*

Kill me!

(Heliane regt sich nicht.)

Mit dieser Schnur, die weiß vom Schnee
ist Eurer Brust, schließt den Hals mir zu!

Heliane *(stammelnd)*

Wie?

Der Fremde

Gebt mir den Tod von eurem Leben!
Dazu, ja dazu kam ich her!

Heliane

Was wollt Ihr von mir? Geht!

Der Fremde

Ich hab's bedacht in meiner Einsamkeit:
An meiner Leiche wird sein Haß sich lösen!
In meinem Blut besänftigt sich sein Durst,
er wird Euch ansehen,
herrlich, wie ihr seid — und Euch begnadigen.

Heliane *(weicht zurück)*

Seid Ihr von Sinnen? Schweigt!

Der Fremde *(beschwörend)*

Saht Ihr denn nicht,
wie nur mein Anblick ihn verstört?
Löscht mich hinweg! Es geht um mich!!
(leidenschaftlich)
Tötet, tötet mich!!
Wenn ich gefällt bin, seid Ihr frei!

Heliane

Verhöhnt Ihr mich?
Ich rufe die Richter.
(Sie wendet sich nach der Tür.)

Der Fremde *(hält sie, jetzt ohne Maß,
hingerissen)*

Nein! Bleibt!
Gebt mir das sel'ge Ende!
Als Dieb nicht schleich' ich aus dem Leben,
das ich liebte.
Für Euch zu sterben kam ich her —
doch ja: an Eurem Mund!
In Euch! Im Rausch!!

Heliane

Rettet Euch!
Wer lebt, ist nicht verloren!

Der Fremde

Ich will nicht länger leben
nach dieser Nacht!

(Heliane is motionless.)

With this girdle, white as your snowy breast,
strangle me!

Heliane *(stammering)*

What?

The Stranger

Let your life be my death!
That, that is why I came here!

Heliane

What do you want of me? Go!

The Stranger

I thought it over in my solitude:
His hatred will be dissolved by my death!
His thirst will be assuaged in my blood,
he will look upon you,
wonderful, as you are — and he will pardon you.

Heliane *(shrinks back)*

Are you deranged? Be quiet!

The Stranger *(imploring her)*

Do you not see
that only the sight of me enrages him?
Obliterate me! I am the cause!!
(passionately)
Kill, kill me!!
Once I have fallen you are free!

Heliane

Would you mock me?
I shall call the judges.
(She turns towards the door.)

The Stranger *(holds her, uncontrolled,
frantic)*

No! Stay!
Give me my blessed end!
I loved my life, I will not creep
away from it like a thief.
I came here to die for you —
but on your mouth!
In you! Intoxicated!!

Heliane

Save yourself!
Whoever lives is not lost.

The Stranger

I do not want to go on living
after this night!

Aus Euren Armen in die Ewigkeit!

Heliane

Flieht! Rettet Euch!
Was liegt an einem Weib?
Was liegt an meinem Leben?
Ihr aber, Ihr müßt helfen!
In den Händen tragt Ihr Verkündigung!
Wie Botschaft Gottes glühte es damals
um Eure Stirn.

Der Fremde (*mit tiefster Inbrunst*)

Ich lieb' Euch! Stoßt mich nicht fort!
Ich lieb' dich! Laß mich bei dir vollenden!

Heliane

Ich kann nicht ...

Der Fremde

Soll morgen in des Henkers Faust dies Aug'
erblinden, statt daß es selig bräche?

Heliane

Ich kann nicht Euer Fluch sein ...

Der Fremde

Ah! Sprichst du so?
Seit du zu mir kamst,
weiß ich Glück und Schmerz.
Und seit ich Glück und Schmerz weiß ...
will ich sterben!
Geliebte, küß mich nun!

Heliane (*ihrer kaum mächtig*)

Erbarme dich!

Der Fremde

Küß mich ein erstesmal! Ein letztesmal!

Heliane

Ein letztesmal ... ich darf nicht, darf nicht ...

Der Fremde

Geliebte, küß mich ...
(*Sie will rufen.*)
küß mich!

Heliane

Richter ... Richter ...

(*Er verschließt ihr die Lippen mit einem Kuß.*)
In der Umschlingung entspannt sich ihr
Widerstand zu einer fast bewußtlosen
Entsunkenheit. Beide Menschen stehen lange

From your arms into eternity!

Heliane

Flee! Save yourself!
What does a woman matter?
What does my life matter?
But you, you must help!
You carry annunciation in your hands!
That time it was as though God's message
were shining around your brow.

The Stranger (*with great fervour*)

I love you! Do not drive me away!
I love you! Let me consummate in you!

Heliane

I cannot ...

The Stranger

Shall this eye grow blind tomorrow in the
executioner's fist instead of growing dim with
bliss?

Heliane

I cannot be your curse ...

The Stranger

Ah! Do you speak thus?
Since you came to me
I have known joy and pain.
And since I have known joy and pain ...
I want to die!
Beloved, now kiss me!

Heliane (*almost unable to control herself*)

Have mercy!

The Stranger

Kiss me for the first time!! The last time!!

Heliane

For the last time ... I may not, I may not ...

The Stranger

Beloved, kiss me ...
(*She tries to call out.*)
kiss me!

Heliane

Judges ... Judges ...

(*He shuts her lips with a kiss.*)
In the embrace her resistance turns into an
almost trance-like state. They stand for a long

so umschlungen, wie ein einziger Körper. Der Fremde löst den Dolch aus der Schnur ihres Gewandes und stößt ihn sich ins Herz.)

Der Fremde (*hinsinkend*)

Sei frei von Schuld und Vorwurf ...
lebe ... lebe!!

Heliane

Was ist ... das ...
(*Sie gewahrt die Waffe in seiner Hand; mit einem furchtbaren Aufschrei.*)
Ah!!
(*aufrasend ohne Maß*)
Nicht sterben!!
Nicht!! Zu Hilfe!

(*Der Schwertrichter, die Richter, der Herrscher treten ein.*)

Der Schwertrichter

10 Riefst du?

Heliane

Er hat ... mit meinem ...
mit deinem Dolch ...
(*löst dem Hingestreckten die Waffe aus den verkrampften Fingern*)
Helft ihm!! Er wollte mich befreien —

(*Die Richter treten näher hin.*)

Der Fremde (*richtet sich auf, mühsam*)

Ich schwöre ... bei meiner Seele Heil ...
daß sie ... sie kam ...
sie kam zu mir, um —

Der Herrscher (*angespannt, über ihn gebeugt*)

Kam zu dir —

Der Fremde

Ich schwöre ... beim ...

Der Herrscher

Sprich!!

Der Fremde

...beim Leib des Herrn ...
(*Seine Augen verglasen.*)

Der Herrscher

Sprich! Soll der einz'ge Mund,
der Wahrheit weiß, verstummen?!

(*Der Fremde macht ein Zeichen.*)

time in this embrace, like a single body.
The Stranger takes the dagger from her girdle
and drives it into his heart.)

The Stranger (*sinking to the ground*)

Be free of guilt and reproach ...
live ... live!!

Heliane

What is ... this ...
(*She sees the weapon in his hand; with a terrible cry.*)
Ah!!
(*flaring up, beside herself*)
Don't die!!
Don't!! Help!

(*The blind Judge, the other Judges and the Ruler enter.*)

The blind Judge

Did you call?

Heliane

He has ... with my ...
with your dagger ...
(*removes the weapon from his clenched fingers*)
Help him!! He meant to set me free —

(*The Judges step closer.*)

The Stranger (*raising himself up, painfully*)

I swear ... by my salvation ...
that she ... she came ...
she came to me to —

The Ruler (*tense, crouching above him*)

Came to you —

The Stranger

I swear ... by ...

The Ruler

Speak!!

The Stranger

... by our Lord's body ...
(*His eyes grow dim.*)

The Ruler

Speak! Shall the only mouth
which knows the truth fall silent?!

(*The Stranger gives a sign.*)

Hölle!! Sprich!!

(Der Fremde streckt sich aus und stirbt.)

Heliane *(regt sich nicht; ihre Glieder scheinen zu erstarren; um ihren Mund lagert sich ein Zug von Eiseskälte; ihre ganze Gestalt, entseelt, scheint zugleich über das eigene Maß statuenhaft hinauszuwachsen; den Dolch mit beiden Händen vor sich haltend, blickt sie die Waffe an, flüsternd)*

Nun ist's, wie du gewollt:
getaucht in Herzblut!

(Der Schwertrichter, zu oberst allein, hat sich auf die Knie niedergelassen. Orgeltöne, auf fast unirdische Weise feierlich, ziehn in den Raum. Von oben tönen die körperlosen Engelstimmen:)

Die seraphischen Stimmen

Die der Liebe sind, sind nicht des Todes,
sind nicht des Todes.

Sechste Szene

Die Botin *(erregten Lachens, mit fast tänzerischen Bewegungen, eine Peitsche schwingend. Mit ihr fünf Gewaffnete, die an der Türe bleiben. Zugleich kommt von außen her, wie ein ungewisses Rauschen, Menschengewirr näher.)*
Herr! Herr!

Haufe nähert sich, Haufe jagt mich,
Haufe von Bübchen, Bübchen und Mühmchen.
Vernommen haben sie, daß der Fremde,
"Lichtbote" nennen sie ihn,
morgen geköpft werden soll.
Sie kommen, ihn zu holen,
Bübchen und Mühmchen,
Mühmchen und Bübchen —
nicht mehr halt' ich sie!
Hör, wie sie quellen,
hör, wie sie schreien:
Sie schlagen mit Äxten an das Tor.

(Eine Schar von Frauen, wirren Haares, bleich und hager, ekstatisch vom Wunsch nach Leben, stürzt durch die untere rechte Türe.)

Eine Schar von Frauen/Volk hinter der Szene

(wirrer Stimmenknäuel)

Gebt den Lichtkunder,
den Boten der Freude, uns zurück!
Tor auf! Laßt uns ein, laßt uns ein,
macht das Tor auf!

Hell!! Speak!!

(The Stranger stretches his limbs and dies.)

Heliane *(is motionless; her limbs seem to grow rigid; a hint of icy cold touches her mouth; her whole body, lifeless, seems to grow taller, like a statue; holding the dagger in both hands in front of herself, she looks at it, whispering)*

It has come to pass as you wished it:
dipped in his heart's blood!

(The blind Judge, all alone on the top step, has knelt down. Almost unearthly, solemn organ sounds pervade the hall. From above disembodied angelic voices sing:)

Angelic Voices

Those who love shall not die,
shall not die.

Scene 6

The Messenger *(laughing hysterically, almost dancing, brandishing a whip. Five armed guards with her stop in the door. At the same time the noise of a crowd comes closer, like an uncertain rustling.)*

My Lord! My Lord!
Crowds are coming, crowds are chasing me.
Crowds of small boys, boys and old women.
They have heard that the Stranger,
whom they call "Messenger of Light"
is to be beheaded tomorrow.
They are coming to fetch him,
boys and old women,
old women and boys —
I can hold them no longer!
Hear them pouring in,
hear them shouting:
they are beating the gate with axes.

(A crowd of dishevelled, pale, thin women, ecstatic with the longing for life, charge through the lower door left.)

A Crowd of Women/People off-stage

(confused voices)

Give us the herald of life,
the messenger of joy, give him back!
Open the door! Let us in, let us in,
open the door!

(Die Botin schwingt die Peitsche gegen die in Angst Aufkreischenden.)

Laßt uns ein, laßt uns ein, das Tor auf!

Schar von Frauen

Ah!

Die Botin

Ihr Frechen! Irren!
Schmutzt ihr unsere Fliesen?

(Sie peitscht sie links aus dem Saale.)

Schar von Frauen

Ah!!

(Eine Schar von Männern drängt rechts unten nach.)

Eine Schar von Männern

Wir wolln ihn wieder,
sein Auge, seine Stimme!
Gebt ihn frei, gebt uns Antwort!

Der Herrscher *(der währenddessen reglos, wie gebannt, Heliane angeblickt hat, als erwachte er aus seinem Gedanken)*
Wer, sagtet ihr, soll hier entscheiden?
Gott soll urteilen?!

(Die Gewaffneten mit erhobenen Schwertern hinter ihnen, drängen die Männer heftig und rasch durch die Türe.)

Gott?!

Die Menge *(draußen, hundertstimmig zusammen)*

Antwort! Antwort! Antwort!! Antwort!!

Der Herrscher

- 11 Rein bist du, rein?
und hast ihn nicht geliebt?!

Nicht geliebt?!

(Heliane schweigt, die großen, starren Augen immer nur auf den Entseelten gerichtet.)

(Er richtet sich auf, mit einem gewaltigen Impuls.)

Ja! ich weiß euch Antwort!

(Er steigt die Stufen hinauf bis an den offenen Mauerbogen.)

(The Messenger brandishes her whip at them; they shriek with fright.)

Open the door! Let us in, open the door!

Crowd of Women

Ah!

The Messenger

Insolence! Madness!
How dare you soil our floor?

(She drives them to the left out of the hall with her whip.)

Crowd of Women

Ah!!

(A crowd of men force their way in below on the right.)

Crowd of Men

We want him back,
his eye, his voice:
release him, answer!

The Ruler *(who has been watching Heliane, motionless, almost in a trance; as though he were rousing himself from his thoughts)*
Who did you say was to decide?
God is to decide?

(The armed guards drive the men fiercely and quickly out of the door.)

God?!

The Crowd *(hundreds of voices from outside)*

Answer! Answer! Answer! Answer!

The Ruler

Pure? You are pure?
And did not love him?
Did not love him?

(Heliane does not reply, her large, staring eyes are fixed on the dead man.)

(He straightens up, with a tremendous effort.)

Yes! I will answer you!

(He climbs up the stairs to the open arch in the wall.)

Ich bin's.
Seht mich! Euren Herrn und König!

(Das Brausen verstummt.)

Um den ihr kommt,
der Fremde lebt nicht mehr.
Er starb, eh Urteil ward
an ihm vollstreckt.
Er starb für eine Frau.

(Stille, dann ansteigendes Rufen.)

(mächtig)
Doch diese Frau, sie ist mein Weib —
ist eure Königin.
Und so ist sie die reinste Frau der Welt.

(Alles verstummt.)

(den Blick zwischen der Menge und Heliane teilend)

Rein, wie sie ist,
hat sie des Wunders Kraft:
und weil sie rein ist,
handelt Gott durch sie!
Der Fremde starb. Er starb für sie.
Jedoch die Königin, mein Weib ...
wird ihn vom Tode auferwecken!!

(Völlige Stille. Dann rasch durcheinander wogend, Schreien, Fragen, Raunen.)

Die sechs Richter

Lästrung!

Der Schwertrichter

Knabe, was sprichst du da?
Wessen vermißt du dich?!

Die sechs Richter *(bleich, flüsternd)*

Dies frevelt am Himmel.
Nicht höh'n die Vorsehung.
Lästrung ist's!
Trotz! Verbrechen! Wahn!

Der Herrscher *(kehrt sich von der Mauer weg, gewaltig und aufgerichtet)*

Habt ihr selbst nicht
Gottes Spruch verlangt?!
Wolltet ihr nicht Gottes Urteil?!
Sie wird die Probe auf sich nehmen!
(wild)
Nicht wahr, du, du wirst es!
Nicht wahr, du wirst es!

It is I.
Look upon me! Your Lord and King!

(The noise of the crowd ceases.)

He for whom you came,
the Stranger, lives no more.
He died before the judgment could be
carried out.
He died for a woman.

(silence, then increasing shouts)

(powerfully)
But that woman is my wife —
she is your Queen.
And therefore she is the purest woman
in all the earth.

(Everyone is silent.)

(He looks from the crowd to Heliane and back.)

Since she is pure
she can work miracles:
and because she is pure
God works through her!
The Stranger died. He died for her.
But the Queen, my wife ...
will wake him from the dead!!

(Complete silence. Then, quickly in confusion, shouts, questions, whispers.)

The six Judges

Blasphemy!

The blind Judge

Miscreant, what are you saying?
How dare you be so bold?!

The six Judges *(pale, whispering)*

An offence against Heaven.
Do not mock providence.
This is blasphemy!
Defiance! Crime! Madness!

The Ruler *(turns away from the wall, powerfully, standing tall)*

Did you yourselves not
call for God to speak?!
Did you not ask for God's judgment?
She will undertake the trial!
(wildly)
You'll do it, won't you?
You'll do it, won't you?

Hat nicht Lust dein Fleisch verschwärt,
 war nie dein Schauer sein,
 vor allem Volk berüh ihn,
 sprich: "Steh auf und wandle",
 daß im Gottesurteil, wenn er aufsteht,
 wir deine Reinheit sehn
 und in der Magd den Herrn lobpreisen —
 oder stirb!!

Heliane (*wie aus Traum erwachend*)
 Wie?

Die sechs Richter
 Tu's nicht! Tu's nicht!

Die Botin
 Nimmst du es auf dich?

Heliane
(über den Toten gebeugt, wie gepackt)
 Wie?
 Ihn vom Tod ins Leben ... erwecken ...
 wie?!

Volk hinter der Szene
 Die Königin wird ihn erwecken!

Der Herrscher (*nah bei ihr*)
 Ja, daß er für dich zeuge!
 Hörst du?
 Daß er sein Sprüchlein, das zerrißne, mir vollende!

Der Schwertrichter
 Tu's nicht! Tu's nicht!

Heliane
 Was?

Die sechs Richter
 Tu's nicht! Tu's nicht!

Die Botin (*rührt sie an*)
 Tu's!!

Heliane
 Was?
*(am ganzen Körper bebend, hingerissen,
 beinahe ein Jauchzen)*
 Ihn ... zurück ins Leben,
 zurück ins Leben ihn erwecken?!!
 Ah!
(jäh, ein Schauer schüttelt sie, fliegend)
 Führt mich nicht in Versuchung!
 Ich bin ein Weib!
 Nicht darf ich, was ihr sagt!

If desire did not befoul your flesh,
 if he never felt your shudder,
 then touch him in the presence of the people
 and say: "Get up and walk",
 so that, if God wills it and he rises up,
 we shall see that you are pure
 and shall praise the Lord in his handmaiden —
 or else you die!!

Heliane (*as though waking from a dream*)
 What?

The six Judges
 Don't do it! Don't do it!

The Messenger
 Will you take it upon yourself?

Heliane
(bending over the dead man)
 What?
 Raise him ... from death to life ...
 what?!

Crowd off-stage
 The Queen will raise him to life!

The Ruler (*close by her*)
 Yes, so that he may bear witness for you!
 Do you hear? So that he may finish the
 discourse that he left uncompleted.

The blind Judge
 Don't do it! Don't Do it!

Heliane
 What?

The six Judges
 Don't do it! Don't do it!

The Messenger (*touches her*)
 Do it!!

Heliane
 What?
*(trembling all over, enraptured,
 almost rejoicing)*
 Bring him ... him ...
 bring him back to life?!!
 Ah!
(hastily, shuddering)
 Do not lead me into temptation!
 I am a woman!
 I may not do what you demand!

Ich will nicht!! Gnade! Geht von mir!
 Jesus allein brach die Riegel
 des ewigen Todes —
 wer nähm die Lilie aus Seiner Hand?!

Der Herrscher

Ich frage dich —

Volk hinter der Szene

Sprich, Königin!

Der Herrscher

Ich frage dich — ich frage dich —

Ich frage dich:

nimmst du die Bahrprobe auf dich?

(Heliane hat sich über den Toten gebeugt. Sie ist ganz nahe bei ihm. Ihr Atem berührt seine Lippen, ihre Augen hängen in seinen Augen. Über ihr schneeweißes Gesicht, dessen Mund zittert, geht ein unsagbarer Ausdruck von Sehnsucht, von ihrem Verlangen.)

Die Botin

Ich frage dich:

nimmst du die Bahrprobe auf dich?

Die sechs Richter

Wir fragen dich:

nimmst du die Bahrprobe auf dich?

Volk *(gewaltig zusammen gefaßt)*

Sprich, Königin, Königin, sprich!

Willst du?!

(Heliane hat sich aus dem Anblick des Toten losgerissen und ist ein paar Schritte über die Stufen getaumelt. Jetzt nimmt sie alle Kraft zusammen und steigt bis zum offenen Altan; der Tumult ist verstummt.)

Heliane

12 So wahr Gott lebt,
 ich schwör' mit der Glut meiner Seele:
 Nicht Seiner Kraft, ich Niedrige,
 vermaß' ich mich.
 Doch da ...
(Ihre Stimme droht zu versagen.)
 da... da ich rein bin —
 wird Gottes, des Ewigen, Gnade
 in mich fließen schöpferisch
 und aus mir hin in des Toten Brust.
 Und also gelob' ich vor euch, einsam stehend
 unter den Sternen der Nacht:
 ich werde ihn, ihn, der gestorben, den...

I will not!! Mercy! Let me be!
 Only Jesus broke the chains
 of everlasting death —
 who could take the lily from His hand?

The Ruler

I ask you —

The Crowd off-stage

Speak, Queen!

The Ruler

I ask you — I ask you —

I ask you:

will you undertake the trial of the bier?

(Heliane has bent low over the dead youth. She is quite close to him. Her breath touches his lips, her eyes are fastened on his eyes. Her snow-white face and trembling mouth are suffused by an expression of ineffable longing, of her desire.)

The Messenger

I ask you:

will you undertake the trial of the bier?

The six Judges

We ask you:

will you undertake the trial of the bier?

The Crowd *(forcefully, together)*

Speak, Queen, Queen, speak!

Will you?!

(Heliane has torn herself away from looking at the dead man and has staggered across the steps. She gathers all her strength and climbs up to the open balcony: the noise falls silent.)

Heliane

As God lives,
 I swear with my soul's passion:
 I do not presume in my lowliness
 to have His powers.
 But since ...
(Her voice almost falters.)
 since ... since I am pure —
 the eternal Lord's mercy will flow into me
 with creative force
 and from me into the dead man's breast.
 And thus I swear to you, standing all alone
 under the night-time stars:
 I will reawaken him, who is dead, who ...

der für mich ...
(Sie sucht ein anderes Wort.)
den Toten ... vom Tod ... zum Leben,
vom Tod ... zum Leben ... auferwecken —
ja — ja — *(in Verzücktheit)* ja!!!

Volk

Ah!

(Nach einer Sekunde bricht, wie aus einer einzigen Kehle, ein wilder, ekstatischer, bis in den Himmel gegipfelter Jubelschrei sich los. Volk drängt wild an den Pfeilern herauf in den Raum: tausend Köpfe, Arme, Leiber umzucken die Wandöffnungen. Heliane sinkt ohnmächtig über die Stufen zur Erde.)

who died for me ...
(searching for a different word)
the dead man ... from death ... to life,
from death...to life... reawaken —
yes — yes — *(ecstatically)* yes !!!

The Crowd

Ah!

(After a moment a wild shout rises up to heaven as though from a single throat. The crowd forces its way into the hall along the pillars; a thousand heads, arms, bodies swarm around the openings in the wall. Heliane collapses in a faint.)

CD 3

1 Zwischenspiel

DRITTER AKT

Freier Platz vor der Burg. Das Gemäuer des Palastes als Hintergrund, inmitten ein schweres, hölzernes Tor, von dem fünf Steinstufen zum Platz hinabführen. Seitlich rechts und links, schräg verlaufend, eine Art erhöhten Walles, sodaß der freie Platz, im ganzen von Erhöhungen umgeben, tiefer liegt. Sowohl nach beiden Seiten hin, als hinten rechts und links neben dem Palast sind die Zugänge offen. Ein heller Frühmorgen mit durchsichtig blauem Licht glänzt über der Landschaft.

Erste Szene

Inmitten des Platzes, mehr nach vorne und gleich-laufend mit der Rampe, steht die Totenbahre, von einem schwarzen Laken verhüllt. Die Wälle, die Palaststufen und der daran grenzende Teil des Platzes sind vom Volke überwogt, dessen Gruppen, erscheinend und enteilend, auftaumelnd und zusammengekauert, niemals realistisch gedacht, immer zusammengefaßt, eher an einen antiken Chor gemahnen. Glocken hallen gewaltig, werden von Stille abgelöst, zerreißen das Schweigen wieder, jäh gesteigert, mit dröhnendem Mund.

Volk

2 Ah!
 Habt ihr vernommen?
 Unsägliches soll wachsen in den Tag.
 Unwandelbares sich wandeln.
 Bezwungen der Tod,
 gesprengt die Gräber!
 Ein Weib wie wir/Ihr,
 wenn auch im Diadem,
 beladne Irdische,
 wird ihn rufen zurück,
 den Boten des Lichts,
 daß er aufsteht und wandelt!

Ah!
 Furcht — wohin mit dir, wohin mit dir?
 Nacht — kniest du?
 Ein Weib, usw.
 Ah!

CD 3

Interlude

ACT THREE

An open square in front of the castle. The palace walls in the background. In the centre a heavy wooden door, from which five stone steps lead down to the square. Obliquely on the left and right a kind of raised rampart; the open square, being surrounded on all sides, is lower than the rest. The approaches to both sides and to the left and right at the back by the side of the palace are open. Early morning; bright, clear blue light shines upon the landscape.

Scene 1

The bier, covered by a black cloth, is placed in the centre of the square, somewhat nearer the front and parallel with the front of the stage. The ramparts, the palace steps and the adjoining part of the square are thronged with people: coming and going, rearing up and crouching down, never in realistic poses but rather in the nature of the classical Greek chorus. A tremendous booming of bells, punctuated by deep silence, suddenly rends the stillness.

Crowd

Ah!
 Have you heard?
 The unutterable shall see the light of day,
 what is unchangeable shall be changed.
 Death will be conquered,
 the graves will fly open!
 A woman like us/you,
 even though she wears the crown,
 a mere mortal,
 will call him back,
 the messenger of light,
 so that he shall rise up and walk!

Ah!
 Fear — where will you go now?
 Night — do you kneel?
 A woman, etc.
 Ah!

Zittern noch Mütter,
 daß ihre Kinder sterben?
 Aus den Ufern tritt das Meer —
 ein Spiegel der Ewigkeit lachet uns an!
 Ah!
 Ha ha ha ha ha!

Aber, ihr Brüder,
 aber, ihr Schwestern,
 wird sie vollenden auch,
 was sie begonnen?
 Hält nicht der Herr
 in furchtbaren Händen
 den Schüssel des Todes —
 Er und Keiner?
 Ah!
 Wird sie vollenden, *usw.*

Alles vermag wollende Seele,
 Feuer und Wasser mischt sich der Reinheit,
 blinde Augen — zu leuchtenden Blumen
 zündet sie das Herz!

Die Botin (*kauert aus einer Gruppe von Frauen auf*)

- 3 Höret mich, Brüder,
 höret mich, Schwestern:
 Nimmer vollbringt sie,
 was sie versprochen!
 Unrein im Hirne,
 unrein am Fleische,
 wird sie hinbrechen,
 an der Leiche ein Leichnam —
 bis ihr auf dem Holz
 ihr die Lust verbranntet!

Volk
 Wehe!

Der Pförtner (*aus einer Gruppe von Männern*)
 Lüge kündest du — Gott wird sie führen!

Volk
 Gott wird sie führen!

Die Botin
 Blitze schleudert er auf die Verworfenne —
 Gott wird sie strafen!

Volk
 Gott wird sie strafen/führen!!

Der Pförtner
 Ich hab' sie doch gesehen —
 Ich kenn' sie gut.

Do mothers still tremble
 lest their children die?
 The ocean bursts its banks —
 a mirror of eternity smiles upon us!
 Ah!
 Ha ha ha ha ha!

But, brothers,
 but, sisters,
 will she complete
 what she has started?
 Does not the Lord
 hold in His awesome hands
 the key to death —
 He and no one else?
 Ah!
 Will she complete, *etc.*

The soul that wills it is all-powerful,
 fire and water mingle with purity,
 blind eyes — the heart kindles them
 to radiant flowers!

The Messenger (*rising up from within a group of women*)

Hear me, brothers,
 hear me, sisters:
 never can she achieve
 what she has promised!
 Unclean in her mind,
 unclean in her flesh,
 she will collapse,
 a corpse on the corpse —
 until you have burnt
 her lust at the stake!

Crowd
 Alas!

The Porter (*from within a group of men*)
 You utter lies — God will lead her!

Crowd
 God will lead her!

The Messenger
 He will hurl lightning upon her in her depravity
 — God will punish her!

Crowd
 God will punish/lead her!!

The Porter
 But I saw her —
 I know her well.

Mein Kind lag krank.
 Schon war fast das Herz gebrochen.
 Da kam sie.
 Sie trat in unsre Stube wie das Licht.
 Sie war so schön,
 daß von dem Atem, wenn sie sprach,
 die Luft sich wie mit Rosen füllte.
 "Mein armes Kind", sprach sie,
 "willst du denn sterben?"
 Das Kind sah auf zu ihr,
 trank, was sie bot,
 fing an zu weinen, lachte — und genas.

Volk

Heilig die Heilende, heilig, heilig!

Die Botin

Hexenkünste, Buhlschaft und Gift!

Der Pfortner (*in tiefster Erregung*)

O meine Brüder,
 heilen wird sie auch uns selbst,
 die wir in Ketten gehn — die Reine!
 Weil sie so gut ist, wird ihr Herz
 nicht nur den Toten erwecken —
 nein, auch uns!
 Wir werden glücklich sein,
 glücklich durch sie und ihn!
 Nicht muß die Hand hier Menschen mehr
 wie Tiere in Eisen schmieden.
 Brot und Trunk und Wärme,
 für jede Sorge Schlaf —
 all dies Wunder wird ihr Wunder tun!

Volk

Gesegnet die Segnende!
 Göttin dem Gotte!
 Ihr Brüder, ihr Schwestern!
 Liebe, Liebe, ihr Liebenden!
 Freude, ihr Dürstenden! Freude! Freude!!
 Mittag des Lebens, selige Botschaft:
 Nimmermehr Not!!

(Sie haben sich an den Händen gefaßt und bewegen sich um die Bahre. Der gesteigerte Schritt, mehr und mehr vom Erdhaften gelöst, wird zum Tanz: sie drängen ihre Leiber der nun voll aufgehenden Sonne entgegen. An der Totenbahre kauert allein die Botin.)

My child was ill.
 His heart had almost broken.
 Then she arrived.
 She entered our room like the light.
 She was so beautiful
 that her breath, when she spoke,
 filled the air as though with roses.
 "My poor child", she said,
 "do you really mean to die?"
 The child looked up to her,
 drank what she offered him,
 started to cry, laughed — and recovered.

Crowd

Holy the healer, holy, holy!

The Messenger

Sorcery, debauchery and poison!

The Porter (*deeply moved*)

O my brothers, she will heal even us
 who are in chains — she is pure!
 Because she is so good, her heart
 will waken not just the dead man —
 no, she will waken us as well!
 We shall be happy,
 happy through her and him!
 No longer shall the hand put men in chains
 like animals.
 bread and drink and warmth,
 sleep to unravel every care —
 all these miracles will be achieved by her
 miracle!

Crowd

Blessings upon the blessed woman!
 A goddess with the god!
 Brothers, sisters!
 Love, love, you who love!
 Rejoice, you who thirst, rejoice!
 Prime of life, blissful message:
 no more despair!

(They have joined hands and move around the bier. Their steps speed up, becoming increasingly unearthly, turning into a dance: they lift up their bodies towards the risen sun. The Messenger is left alone, crouching by the bier.)

Zweite Szene

- 4 (In die Höhe des zu leidenschaftlicher Sehnsucht entfesselten Tanzes dröhnen jäh Fanfaren.)

(Das Tor der Burg springt auf, die Bewegung erstarrt. Man blickt in die Tiefe des Palastes, aus dem schwarzen Schlund lösen sich die Gestalten — nichts von den Attitüden eines "Aufzuges")

(Lanzenträger, schwarz gewappnet, drängen das Volk auf die Wälle zurück, sodaß auf dem leeren Platz die Bahre allein steht, an ihrem Kopfende, gleich einem Totenvogel, die kauernde Botin. Die sechs Richter. Kleriker. Der Herrscher, Bischöfe im Ornat, Heliane, weiß gewandet, Alles sinkt in die Knie. Hinter der Königin der Schwertrichter in Scharlach, mit erhobenen Armen über ihr ein ungeheures Schwert tragend, zwei Knaben führen ihn rechts und links. Gewaffnete.)

(Heliane, mit großen, weitaufgetanen Augen, tritt bis nahe an die Bahre des Toten, der Herrscher weist sie mit einer gewaltigen Gebärde von da fort. Im allgemeinen Schweigen steigt Heliane zurück bis auf die vorletzte Stufe des Palastes, hinter ihr steht jetzt nur noch der Blinde, erhobenen Schwertes. Der Herrscher, mit dem Angesicht zu Heliane, ist von ihr durch den ganzen Raum des Platzes und die Bahre geschieden.)

(Mit einemmal beginnt die Luft zu schwingen. Von allen Türmen der Stadt dröhnen die Glocken.)

Der Schwertrichter (das Schwert über Heliane, feierlich, doch ruhig)

- 5 So wie ich dich belehrt, antworte mir: wo stehst du?

Heliane

Unterm Baldachin des Todes.

Der Schwertrichter

Was bist du hier gewillt?

Heliane

Mich zu erweisen in Gott.

Der Schwertrichter

Erweise dich!

(Er tastet sich hinab, legt sein Schwert auf die Stufe.)

Knie nieder —

Kniest du auf dem Tod?

Scene 2

(At the height of the dance, which has developed into an expression of unbridled yearning, fanfares blare out.)

(The castle doors fly open, all movement comes to an abrupt end. The interior of the palace becomes visible, figures become distinct in the black maw — not in the least like a "procession.")

(Spear carriers in black armour force the crowd back on to the ramparts, so that the bier stands on its own in the empty square, with the Messenger crouching at its head. The six Judges. Clerics. The Ruler. Bishops in their vestments, Heliane, dressed in white. All present kneel. Behind the Queen the Judge of the Sword, robed in scarlet, led by two boys. He carries a huge sword above her head. Armed men.)

(Heliane, her large eyes wide open, steps up close to the bier, the Ruler, with a powerful gesture, motions her to move away.)

In the general silence Heliane climbs up to the penultimate step of the palace, the only person behind her is the blind Judge with raised sword. The Ruler, facing Heliane, is separated from her by the whole square and the bier.)

(Suddenly the air begins to vibrate. Bells ring out from every tower of the city.)

The blind Judge (holding the sword above Heliane, solemnly, calmly)

As I have instructed you, answer: where are you standing?

Heliane

Beneath the canopy of death.

The blind Judge

What is your will in this place?

Heliane

To prove myself in God.

The blind Judge

Prove yourself!

(He gropes his way down, places his sword on the step.)

Kneel down —

Are you kneeling on death?

(Heliane hat sich auf das Schwert gekniet.)

Antworte deinem Frager.

Heliane

Meinem Gatten.

Der Herrscher *(gewaltig)*

Dem König!

Welche Probe nimmst du auf dich?

Heliane

Gottesprobe.

Der Herrscher

Schwöre.

Heliane *(knieend, die Hände erhoben)*

Den, der nicht mehr lebt,

werd' ich erwecken,

daß er lebt und wandelt.

Volk

Hör sie, hör sie, Gott!

Gott, erhör sie! Tritt durch ihre Tür!

Der Herrscher

Doch wenn er nicht aufsteht,

was ist dein Weg?

Heliane

Zu sterben.

Volk

Hör sie, hör sie, Gott!

Der Herrscher *(gewaltig)*

Wer lügt, der stirbt!

Volk *(in ungeheurer Beschwörung)*

Weck ihn! Weck ihn!

Tritt zu ihm!! Rühr ihn an!!

(Furchtbare Stille. Heliane richtet sich von den Knien auf, steht eine Sekunde reglos, die Arme vor sich nach der Bahre hin ausgestreckt. In die Stille bebt eine junge männliche Stimme.)

Der junge Mensch

6 Seht, seht, wie sie schön ist!

Diese Frau ist schön!

Schön wie ein Mädchen!

Schöner als ein Stern!

(Heliane steigt die Stufen hinab, weiten Auges, als blickte sie in eine entkörperte Ferne. Sie

(Heliane has knelt down on the sword.)

Answer your questioner.

Heliane

My husband.

The Ruler *(forcefully)*

The King!

Which trial will you undertake?

Heliane

God's trial.

The Ruler

Swear.

Heliane *(kneeling, with raised hands)*

I shall wake him

who is no longer alive,

that he may live and walk.

Crowd

Hear her, hear her, Lord!

Lord, hearken to her! Enter through her door!

The Ruler

But if he does not rise,

what is your path?

Heliane

Death.

Crowd

Hear her, hear her, Lord!

The Ruler *(powerfully)*

Those who lie must die!

Crowd *(a tremendous entreaty)*

Wake him! Wake him!

Approach him!! Touch him!!

(A dreadful silence. Heliane rises from her knees, motionless for a second, her arms outstretched in front of her towards the bier. A young male voice trembles through the silence.)

The young Man

See, see, how beautiful she is!

This woman is beautiful!

Beautiful like a young girl!

More beautiful than a star!

(Heliane descends the stairs with wide open eyes, as though looking into disembodied

macht die ersten Schritte über den Platz. Der Himmel bedeckt sich.)

Der Herrscher (*jäh angetrieben, löst sich von der Stelle, wo er steht, tritt mit einer ungestümen, schwerfälligen, wie sinnlosen Bewegung ihr in den Weg. Er taumelt fast. Seine Lippen sind plötzlich weiß geworden, seine Züge haben sich verändert.*)
Heliane —

(Heliane bleibt stehen.)

(Es würgt ihn, es bricht stückweise aus ihm hervor.)

Heliane, tu's nicht!!

Volk

Ah! Ah! Ah! Ah! Ah!

(Heliane wartet eine Sekunde, ihr Herz schlägt beinahe sichtbar, ohne aufzuschauen, setzt sie ihren Weg fort. Tritt an die Bahre. Ihr Blick scheint in sie zurückzukehren. Sie hebt das Bahrtuch von dem Leichnam, ein ganz schwacher Laut kommt über ihre Lippen. Sie nähert die Hand dem wachsbleichen Gesicht des Toten, um darüber zu streicheln. Hält mit einem Ruck inne, tritt zurück, ein wortloser Kampf spiegelt sich in ihren Zügen. Sie spannt ihren Körper zu äußerster Entschlossenheit. Tastet nach der Hand des Toten, hebt sie von seinem Leibe auf. Die Botin, am Kopfende, kauert sich empor.)

Heliane (*leise beginnend*)

7 Im Namen Gottes sag' ich dir: steh ... steh ...

(Sie will fortsetzen: "steh auf!" Die Botin, jetzt hochgereeckt, mit ausgebreiteten Armen, starrt ihr ins Gesicht. In diesem Augenblick bricht Heliane nieder, mit dem schluchzenden Aufschrei:)

Ich kann nicht, ich kann nicht!
Ich hab' ihn geliebt!!

(Eine Sekunde allgemeiner, völliger Erstarrung. Dann gellt die Stimme der Botin durch die Lüfte.)

Die Botin

Verworfen!!

Volk

Zum Tode!

space. She takes her first steps across the square. The sky clouds over.)

The Ruler (*with a sudden impulse, leaves his position and intercepts her with an impetuous, clumsy, seemingly pointless movement. He is almost staggering. His lips have suddenly turned pale, his features are changed.*)
Heliane —

(Heliane stops in her tracks)

(He is choking, the words are forced out in fragments)

Heliane, don't do it!

Crowd

Ah! Ah! Ah! Ah! Ah!

(Heliane hesitates for a moment, the beating of her heart is almost visible; without looking up she continues on her way. She seems to be looking into herself. She lifts the shroud, a feeble sound escapes her lips. She lifts her hand towards the waxen face of the dead man, to caress it, then stops suddenly and steps back, her features displaying a wordless battle. She steels her body to utter determination. She gropes for the dead man's hand and lifts it away from his body. The Messenger at the head of the bier raises herself up.)

Heliane (*starts softly*)

I tell you in the name of God: stand ... stand ...

(She intends to continue: "stand up!" The Messenger, now upright with arms outstretched, stares in her face. At this moment Heliane collapses with a scream, a sob.)

I cannot. I cannot!
I loved him!

(A moment of general total consternation. Then the Messenger's voice rends the air.)

The Messenger

Depraved!!

Crowd

Death!!

Heliane (*reißt sich empor, wie wahnsinnig*)

Ja! Ja! Ich hab' ihn geliebt!
 An seinem Mund hab' ich Süße getrunken!
 Begnadet und schuldig sind wir zusammen
 gesunken.
 Ja! Ja! Ich hab' ihn geliebt!
 Und er hat mich geliebt!
 Nicht göttlich bin ich, nicht rein!
 Menschen sehnen sich!
 Menschen entbrennen!
 Ja! Ich bin ein Weib!
 Ein Weib nur und sein bis zum Tode!

(*Das Volk ist in Erstarrung verharrt. Jetzt, ganz
 jäh, zuckt die junge männliche Stimme auf.*)

Der junge Mensch (*lachend*)

Sie ist eine Dirne!

Die Botin

Zum Holzstoß!

Heliane (*an der Bahre, besinnungslos, die Flut
 ihres Haares stürzt an ihr herab*)

Steh auf — steh auf!
 Du Stummer, steh auf,
 der du die Freude mich gelehrt!
 Steh auf! Ich liebe dich!
 Erbarme dich! Küsse mich!
 (das Haupt zurückgeworfen)
 O, daß du mich hörtest!!
 Mir wiederkehrtest!!
 Küsse mich, küsse mich, ich liebe dich!!

Volk (*jäh entfacht, aufrasend*)

Zum Tode, zum Tode, zum Tode!
 Sie hat uns belogen!!
 Verbrennt sie, verbrennt sie!!

(*Allgemeiner Tumult. Von der fliegenden Botin
 angeführt, ziehen sich die Richter, der Klerus,
 die Gewaffneten nach dem Hintergrund zurück,
 während das Volk Heliane umschäumt, mit
 hundert Armen nach ihr greift.*)

Die Botin

Rüstet den Holzstoß!
 Zum Tode, zum Tode, zum Tode!

Volk

Zum Tode, verbrennt sie, zum Tode!

(*In diesem Augenblick tritt der Herrscher, der in
 einer Art Betäubtheit dagestanden hat,
 zwischen Heliane und die Menge.*)

Heliane (*rearing up, almost out of her mind*)

Yes! Yes! I loved him!
 I drank sweetness from his lips!
 We sank down, blessed and guilty.
 Yes! Yes! I loved him!
 And he loved me!
 I am not divine, nor pure!
 Human beings desire!
 Human beings burn!
 Yes! I am a woman!
 Nothing but a woman, and his unto death!

(*The crowd has remained motionless.
 Now suddenly the young man's voice calls out.*)

The young Man (*laughing*)

She is a strumpet!

The Messenger

To the stake!

Heliane (*by the bier, uncontrolled, her hair
 cascading down*)

Rise up — rise up!
 You, who are silent, rise up,
 you who taught me about joy!
 Rise up! I love you!
 Have mercy! Kiss me!
 (throwing her head back)
 O if only you could hear me!!
 If only you could come back to me!!
 Kiss me, kiss me, I love you!!

Crowd (*enraged, tumultuous*)

Death, death, death!
 She has lied to us!!
 Burn her, burn her!!

(*General uproar. Led by the hurrying
 Messenger, the Judges, the Clerics, the armed
 men withdraw to the background, while the
 crowd surges around Heliane, reaching out for
 her with hundreds of arms.*)

The Messenger

Prepare the stake!
 Death, death, death, death!

Crowd

Death, burn her, death!

(*At this moment The Ruler, who has been
 standing there as though unconscious, steps
 between Heliane and the crowd.*)

Der Herrscher (*furchtbar*)

8 | Wer sie berührt, der stirbt!!

(Die Menge stutzt, verstummt, weicht zurück.)

(Er führt Heliane nach vorn.)

Hörst du, was ich jetzt zu dir spreche?

(Heliane bebt am ganzen Körper.)

Flammen züngeln schon um dich!

Ich will dich retten.

Ich will dich haben.

Nimm mich — und zu Stummheit töt' ich
dir das Volk!!

(Heliane wankt.)

Hörst du? Ich liebe dich. Keiner soll leben.

Kein Mensch wird atmen, wo wir einig sind!

Ich trag' dich durch ein Meer,

ein Meer von Blut zurück!

Willst du? Zu mir, zurück zu mir!!

Heliane (*geschüttelt*)

Blut! Tod!

Der Herrscher

Willst du? Nun sprich!

Heliane

Tod dein Mund, Blut dein Hauch!

Dies war, seit du mir nahtest.

Liebstest du, wie Mord klang's —

und Mord war, wo du haßttest.

Der Herrscher

Willst du?

Heliane

Ich aber kann nicht leben in Nacht.

Nach Licht verging ich!

(wie zu sich kommend, hingerissen)

Und dieser da, der Tote — war Licht!

Der Herrscher (*mit furchtbarer Drohung*)

Heliane!! Wer?!

Heliane (*fliegenden Atems*)

Ich weiß ja nicht, ob ich ihn liebte,
ob ich nicht nur vom Dunkel floh zu einem,
dem durch die Brust ein Brunnen
des Mitleids ging!

(Sie breitet die Arme fort.)

Frag diese alle, frag sie,

The Ruler (*terrifying*)

Whoever touches her shall die!!

(The crowd hesitates, falls silent, stands back.)

(He leads Heliane to the front.)

Do you hear what I am saying to you?

(Heliane trembles all over.)

Already the flames surround you!

I mean to save you.

I mean to have you.

Take me — and I will kill them,
silence them for you!!

(Heliane sways.)

Do you hear? I love you. No one shall live.

No one shall breathe if we are united!

I will carry you back through an ocean,
an ocean of blood!

Are you willing? To me, back to me!!

Heliane (*appalled*)

Blood! Death!

The Ruler

Are you willing? Speak!

Heliane

Your mouth is death, your breath is blood!

It has been thus since you approached me.

If you loved, it sounded like murder —
and when you hated it was murder.

The Ruler

Are you willing?

Heliane

But I cannot live in the dark,

I was dying, longing for light!

(as though waking up, ecstatic)

And this dead man here — was the light!

The Ruler (*a terrible threat*)

Heliane!! Who?!

Heliane (*almost breathless*)

I do not know if I loved him,
or if I merely fled from the dark to him
in whose breast a fountain of
compassion flowed!

(She stretches her arms wide.)

Ask all these people, ask them

ob einer je in deinem Kerker
glücklich war —
und Glück ist unser Recht!!

(eine Sekunde Schweigen)

Der Herrscher *(reckt sich, zur Menge)*
Macht mit ihr, was ihr wollt!
Ich geb' sie frei!

Volk

Zum Holzstoß! Ah!

Die Botin *(auf der obersten Stufe, über alle emporjagend)*

Auf! Gerüstet der Holzstoß!
Aus Lüge zur Wahrheit ragt er empor.
Gott hat abgeschüttelt die Dirne!
Gott flucht der Liebe.
Im Namen Gottes:
Die Liebe lebt nicht mehr!

Dritte Szene

(Ein Donnerschlag, ganz jäh und übergewaltig, zerreißt die Lüfte. Der Boden scheint zu wanken. Riesig bricht zugleich der Umriß des Gestirnes durch das Wolkenmeer, das zuletzt den Himmel völlig bedeckt hatte. In jäh anschwellendes, feuriges Licht erhebt der Fremde sich von der Bahre. Gestalt und Züge sind sein und doch nicht sein. Er ist in einen weißen, goldenen Mantel gekleidet, Das Gelock des offenen Haares leuchtet, aus den Augen, die dunkel strahlen, zuckt eine unirdische Flamme. Er streckt den Arm aus. Das Volk, wie gebannt, regt sich nicht.)

Volk *(reglos)*

- 9 Seht! Seht ihn! Den Toten!
Seht ihn! Seht den Toten! Seht ihn!
Auferweckt!

(Das Licht scheint immer noch stärker zu werden. Lichtbänder schwingen sich zur Erde herab. Die Lüfte dröhnen nicht mehr, sie erzittern jetzt von einer überirdischen Musik. Zu dem Sphärenengesang tönen jene körperlosen Engelsstimmen:)

Die seraphischen Stimmen

Und auferstehn werden,
die dahingesunken sind
um Liebe, um Liebe, um Liebe.

whether a single one was ever happy
in your prison —
and happiness is our due!

(a moment's silence)

The Ruler *(straightens up; to the crowd)*
Do with her what you will!
I hand her over to you!!

Crowd

To the stake! Ah!

The Messenger *(on the top step, spurring them on)*

Come on! The stake is ready!
It rises above lies to truth.
God has forsaken the strumpet!
God curses love.
In the name of God:
Love lives no longer!

Scene 3

(A sudden, tremendous clap of thunder rends the air. The ground appears to tremble. At the same time outlines of the stars break through the sea of clouds that had completely overcast the sky. The Stranger rises from his bier in suddenly billowing fiery light. His features are the same as before, yet different. He is clothed in a cloak of white and gold. His hair radiates light, from his darkly shining eyes there issues an unearthly flame. He extends his arm. The crowd, spellbound, does not stir.)

Crowd *(motionless)*

Behold! Behold him! The dead man!
Behold! Behold the dead man! Behold him!
Brought back to life!

(The light grows ever stronger. Shafts of light stream down to earth. The air no longer reverberates, but trembles with celestial music. The song of the spheres is joined by disembodied angelic voices.)

Angelic Voices

And they will rise again
who died
for love, for love, for love.

*(Heliane sinkt in die Knie. Das Volk, lautlos, tut desgleichen. Der Herrscher wendet sich ab.)
(Es dunkelt.)*

(Heliane, überwältigt vor Demut und Scham, trägt sich auf den Knien vor den Fremden.)

Heliane

Blick nicht auf mich!
Ich kann dein Auge nicht ertragen.
Sündig bin ich ohne Maß ...

Der Fremde *(beugt sich über sie; seine Gebärden sind wie die eines nicht mehr Irdischen)*

Du irrst!
Nicht hast du selbst im andern dich gesucht,
an Leib und Geist hast du dich hingeshenkt:
so darfst du rein
dich Seinem Antlitz nah!

Heliane *(leise schauernd)*

Geh' ich zu Tod?
(wie ein Kind)
Hast du vor dem Tod mich nicht beschirmt?

Der Fremde

Den Schmerz kann ich von dir nicht lösen.
(tief)
Bin nur ein Mensch wie du.

Der Herrscher *(schleicht sich über den Platz)*

Wüßt ich es gut!!

Der Fremde

Auch du stehst am Ende nicht:
noch mehr ist dir auferlegt.

Heliane *(inbrünstig)*

Sprich, du, mein Herr —

Der Herrscher *(beim Schwert)*

Wie sie die Blicke ineinander legen!
Wie sie in sich entsinken!
Siebenfach zermartert mich's! Wehe!

Der Fremde

Am siebten Tor der Qualen steht ein Engel,
und warst du stark, führt er dich zu Ihm.

Volk

Heilig, heilig!
Heilig, heilig!
Sie hat geöffnet sein Grab!!

*(Heliane falls to her knees. The silent crowd follows her example. The Ruler turns away.)
(Darkness falls.)*

(Heliane, overcome by humility and shame, drags herself on her knees towards the Stranger.)

Heliane

Do not look upon me!
I cannot bear your eye.
I am sinful beyond measure ...

The Stranger *(bends down over her; his gestures are those of one who is no longer of this world)*

You are mistaken!
You did not seek yourself in another —
you gave your body and your spirit:
therefore you are pure
and may approach His presence!

Heliane *(softly, with a shudder)*

Am I going to my death?
(childlike)
Did you not guard me against death?

The Stranger

I cannot take that pain from you.
(profoundly)
I am but human like you.

The Ruler *(creeping across the square)*

I know that only too well!!

The Stranger

You too have not yet reached your end:
a further trial awaits you.

Heliane *(passionately)*

Speak, my master —

The Ruler *(close to the sword)*

O, how they look into each other's eyes!
How they sink into each other!
I suffer sevenfold agonies! Woe is me!

The Stranger

An angel stands at the seventh gate of pain,
and if you are strong he will lead you to Him.

Crowd

Holy, holy!
Holy, holy!
She has opened his grave!

Der Herrscher

Sieht keiner mehr auf mich? Bin ich Unrat,
heraufgespien aus der geborstnen Hölle?

Volk

Heilig, heilig!

Der Herrscher (*hebt das Schwert von der Erde auf*)

Weh mir! Weh euch!

Heliane (*an die Knie des Fremden geschmiegt*)

Dir will ich hin mich geben,
in deinem Aug' hat Gott mich angerührt!
Lässest du mich leben, will ich leben,
und sterben, wenn zu dir der Tod hinführt.

Der Herrscher (*außer sich*)

So stirb!
(*Er reißt das Schwert mit beiden Armen hoch und trifft sie ins Herz.*)

Heliane (*wankend*)

Was tust du mir —
mein Herz tut weh ...
(*Sie will sinken.*)

Der Fremde (*fängt sie mit seinem Körper auf*)

10 Du Kind! Du liebste Frau der Welt!
(*Tränen entstürzen ihm.*)

Dies war als Schuld dir auferlegt,
was tiefste Gnade ist: ein reines Herz.

(*Heliane sinkt an die Pfeiler der Bahre, auf ihren weißen Lippen ist ein Lächeln.*)

Volk (*in Schauern zusammengedrückt*)

Er hat sein Weib geschlagen!
Die Gott zuletzt begnadigte!
Die Allerbarmende,
durch deren Mund der Christ,
Herr Jesus Christus uns getröstet hat!
Er hat sein Weib geschlagen,
das uns erlöst.

Der Fremde (*indem er das Schwert mit einer gewaltig wegscheuchenden Bewegung gegen den Herrscher aufschwingt*)

Geh, Mörder!

(*Der Herrscher will zu Heliane hin.*)

Geh! Geh!

(*Ein blutrotes Licht springt von der Spitze des*

The Ruler

Will no one look at me? Am I filth,
spewed out from sundered hell?

Crowd

Holy, holy!

The Ruler (*lifting the sword from the ground*)

Woe is me! Woe to you!

Heliane (*clinging to the Stranger's knees*)

I will give myself to you,
God has touched me through your eyes!
If you will let me live, I shall live,
and die, if death leads me to you.

The Ruler (*beside himself*)

Then die!
(*He swings the sword high with both arms and drives it into her heart.*)

Heliane (*staggering*)

What have you done to me —
my heart aches ...
(*about to sink to the ground*)

The Stranger (*supporting her with his body*)

You child! You, the dearest woman in the world!
(*bursting into tears*)

The guilt that was put upon you
is deepest grace: a pure heart.

(*Heliane sinks upon the pillars of the bier, a smile plays upon her white lips.*)

Crowd (*cowering and trembling*)

He has killed his wife!
She, to whom God showed mercy at the last!
She, who showed compassion to everyone,
through whose mouth Christ,
Lord Jesus Christ comforted us!
He has killed his wife,
his wife who saved us.

The Stranger (*swinging the sword against the Ruler with a tremendous gesture of rebuff*)

Go, murderer!

(*The Ruler tries to approach Heliane.*)

Go! Go!

(*A blood-red light sparkles on the tip of the*

Schwertes; da wirft er den Mantel über seine Augen und wankt vom Platze fort.)

(erhebt das Schwert gegen das Volk; aus der Tiefe)

Brüder!

Nie mehr wird eure Seele im Finstern dürsten:
eure Schwester segnet euch!

Was nicht dem Ärmsten fehlen soll:

ein Atmen Hoffnung,
aus ihrem Leiden nehmt es mit!

Geht, geht in den Morgen!

(zur Botin)

Dir auch sei verziehn!

(Er schwingt das Schwert; goldene Helle entbricht der Spitze und überwältigt allmählich das Dunkel.)

Volk

Morgen über uns!

Den Kindern Botschaft!

Freude wartet!

Freude, Brüder, wartet!

Freude! Leben!

Freiheit!! Glück!!

(Sie strömen davon.)

Vierte Szene

(In einem Tag von unirdischer Schönheit beugt der Fremde, jetzt nur noch Liebender, sich über Heliane. Die Landschaft hat sich verwandelt. Die Luft ist ganz durchsichtig geworden, Schnee von Blütenblättern fällt.)

Der Fremde

- 11 Am siebten Tore nun,
weil siebenfach geprüft und auserwählt —
Geliebte, komm!

Heliane *(in seinen Armen)*

Vergeh ich? Ist das der Tod?

Der Fremde

Nie mehr weckt uns Tag!

Heliane

Wird keiner mehr mich schlagen?

Der Fremde

Fürchte dich nicht! Ich bin bei dir.

sword; the Ruler covers his eyes with his cloak and staggers out of the square.)

(raising the sword against the crowd; profoundly)

Brothers!

Never again shall your soul thirst in the dark:
your sister blesses you!

The poorest of you shall not go without
a breath of hope,

which you shall glean from her suffering!

Go, go into the morning!

(to the Messenger)

You too shall be forgiven!

(He swings the sword; a golden glow issues from its tip and gradually disperses the gloom.)

Crowd

Our morning has come!

A message to our children:

Joy awaits you!

Joy awaits us, brothers!

Joy! Life!

Liberty! Happiness!

(They stream away.)

Scene 4

(On a day of unearthly beauty the Stranger, now nothing but a lover, bends over Heliane. The landscape has changed. The air has become quite transparent, a snow of blossom falls.)

The Stranger

Now you are at the seventh gate,
because you were tested seven times
and have been chosen — Beloved, come!

Heliane *(in his arms)*

Is this my end? Is this death?

The Stranger

The day shall never wake us again!

Heliane

Will no one hurt me ever again?

The Stranger

Be not afraid! I am with you.

Heliane (*erschauernd wie ein Kind*)

So sterb' ich?

Der Fremde

Offne Himmel warten.

Heliane

Liebst du mich noch?

Der Fremde (*tief*)

Seitdem mein Herz zu sterben ging,
erst seitdem liebt es dich ...

(Sie umschlingen einander. Das Tor der Burg ist aufgesprungen; man blickt in die durchflutete Wölbung eines gewaltigen, herrlichen Domes.)

Heliane, Der Fremde

Ich hab' nicht Mich gesucht,
hab' Dich gefunden —

nun strömen Du und Ich in einen Strom.

Wer hin sich schenkt, der hat sich überwunden,
und Erdenkerker wird Himmelsdom.

(Eine Sekunde scheint es, als erbangten die beiden Menschen noch einmal, doch sie streifen die Angst ab und umschließen sich enger, in entkörpertem Glück.)

Wir gehen in den Tod —

wir gehen zum Leben —

die Furcht versank —

still steht die Zeit —

Schuld lieget tief und weit:

Dem Herzen nur ist solche Macht gegeben

und nur die Liebe ist die Ewigkeit, Ewigkeit.

(Eng umschlungen, gehen die beiden Menschen in den Himmel. Immer noch verwandelt sich die Welt; der Vorhang schließt sich über Licht und Schönheit.)

Heliane (*anxiously, childlike*)

Then I shall die?

The Stranger

The wide heavens await you.

Heliane

Do you still love me?

The Stranger (*profoundly*)

Since my heart went to its death,
since then it loves you truly ...

(They embrace. The gate of the castle has flown open; the vault of a huge, magnificent dome is visible.)

Heliane, The Stranger

Not seeking my own self,

I found you —

now you and I flow in the same stream.

Whoever gives himself has conquered himself
and earthly prisons become the vault of heaven.

(For a moment it appears as though the two humans were afraid for one last time, but they shake off their fear and embrace even closer, in disembodied bliss.)

We go to our death —

we go to our life —

fear has fallen away —

time stands still —

guilt is buried deep and far away:

only hearts have this power —

and love alone is eternity, eternity.

(The two humans enter heaven in a close embrace. The world continues to change; the curtain falls on light and beauty.)

*Translation Gery Bramall
© 1993 Decca Music Group Limited
All rights reserved*